

FIL MAGAZINE



Vol. 1 - May 2021

Offizielle Ausgabe des Internationalen Rennrodelverbandes · Official publication of the International Luge Federation



SPORT IN
THE OLYMPIC
PROGRAMME



Fédération de Luge de Course
International Luge Federation
Internationaler Rennrodelverband

Nonntal 10
83471 Berchtesgaden
Germany

Phone: + 49 8652 975 77-0
Fax: + 49 8652 975 77-55
E-Mail: office@fil-luge.org

Follow us
Internet - www.fil-luge.org
Facebook - facebook.com/FILLuge

Twitter - @FIL_Luge
Instagram - @FIL_Luge
YouTube - FIL Luge

TikTok - www.tiktok.com/@filluge
#FILLuge #LugeLove #LugeBJ22



Hauptsponsoren der FIL/
Main Sponsors of the FIL

Partner der FIL/
Partners of the FIL



Eberspächer



GTS sports adventures



VORWORT DES PRÄSIDENTEN	4-5	FOREWORD BY THE PRESIDENT
TITELGESCHICHTE		TITLE STORY
Das Erfolgsgeheimnis der Corona-Saison	6-9	The Secret of the Success of the Corona Season
AKTUELLES		NEWS
Spannung, Premieren-Siege und COVID-19-Maßnahmen	10-15	Excitement, First Victories, and COVID-19 Measures
Alles neu in der Saison 2020/2021	16-21	Everything Was New in the 2020/2021 Season
ERGEBNISSE	22-25	RESULTS
AKTUELLES		NEWS
Erster FIL Online-Kongress: Einars Fogelis in neuer Rolle	26	First Online FIL Congress: Einars Fogelis in New Role
FIL-Tagungen im Zeichen von Corona	27	FIL Meetings in the Time of Corona
FIL trauert um Josef „Sepp“ Benz	28-29	FIL Mourns the Death of Josef “Sepp” Benz
INTERVIEW		INTERVIEW
Interview mit Wolfgang Schädler, Cheftrainer Team China	30-33	Interview with Wolfgang Schädler, Head Coach Team China
REPORTAGE		COVERAGE
Jubiläumstorte für eine Skillegende	34-35	A Birthday Cake for a Skiing Legend
Kollers Griff zur Nadel	36-37	Koller with Needle in Hand
BAHNPORTRÄT		TRACK PROFILE
Rennrodeln auf Naturbahn im Naturschutzgebiet	38-39	Luge on Natural Track in a Nature Reserve
HINTERGRUND		BACKGROUND
Medienarbeit der FIL: Rennrodeln weltweit in den Medien	40-41	FIL Media Work: Luge in the International Media
WAS MACHT EIGENTLICH ...		WHAT ARE THEY DOING NOW ...
Was machen eigentlich Andreas und Wolfgang Linger	42-43	So, what are Andreas and Wolfgang Linger Doing These Days
7 FRAGEN AN ...		7 QUESTIONS TO ...
7 Fragen an Charlotte Marie Roche	44-45	7 Questions to Charlotte Marie Roche
PERSONALIEN	46	PARTICULARS
DAS LETZTE		IN CLOSING
Überall Masken	47	Masks Everywhere



Fotos Titelblatt /
Photos Cover:

M. Galinovskis





Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreunde und Rennrodel-Familie!

Die erste Rennrodel-Saison nach meiner Wahl zum Präsidenten der FIL war eine sehr außergewöhnliche Saison und das sicher nicht nur für mich persönlich.

Josef Fendt hat nach 35 Jahren sehr große Schuhe hinterlassen. Mit dem neuen FIL-Strategieplan „SLIDE 2026“ möchten wir in eine neue Ära starten und den Rennrodelsport dafür rüsten. Wir sind auf einem guten Weg, müssen diesen aber zielorientiert, konsequent und gemeinsam weiter gehen. #StrongerTogether

Ich danke unseren Athletinnen und Athleten, dem gesamten Sport-Personal in ihrem Umfeld, den Ausrichtern und Funktionären für ihre hoch professionelle Arbeit im Umgang mit der außergewöhnlichen Situation während der Covid-19 Pandemie.

Wir haben, trotz allem, eine sehr erfolgreiche Saison hinter uns, sind der einzige Wintersportverband, der vor Ort in China mit internationalen AthletenInnen eine Pre-Homologierung der Olympiasportstätte durchführen konnte und wir konnten zwei unvergessliche Weltmeisterschaften am bayerischen Königssee und im Tiroler Umhausen sowie außergewöhnliche Weltcups mit einem fantastischen Finale in St. Moritz erleben. Der Rennrodelsport ist, nach vielen Jahren, zurückgekehrt in die Schweiz – einem traditionellen Wintersportland.

Ich danke auch allen Regierungen, der nationalen wie regionalen Politik, für die Unterstützung im Rahmen unserer internationalen Veranstaltungen.

Nun hoffe ich, dass wir im kommenden, olympischen Winter wieder mit unseren Fans, Freunden und Zuschauern die FIL-Wettbewerbe genießen dürfen.

Bleiben Sie gesund und bleiben Sie dem Rennrodelsport treu. #StaySave #StayHealthy #StayStrong

Sportliche Grüße

Ihr



Einars Fogelis
Präsident der FIL



Dear Ladies and Gentlemen,
Dear sports friends and luge family,

The first luge season following my election as FIL President was a very extraordinary season and certainly not only for me personally.

Josef Fendt has left behind very big shoes to fill after 35 years of service. With the new FIL strategic plan "SLIDE 2026", we want to usher in a new era and prepare the sport of luge for it. We are moving in the right direction, but we have to maintain focus, consistency, and cooperation. #StrongerTogether

I would like to thank our athletes, the entire sports staff and their surrounding team, and the judges and officials for their highly professional work in dealing with the extraordinary situation during the COVID-19 pandemic.

Despite all challenges, we had a very successful season. We are the only winter sports federation that was able to carry out a pre-homologation of the Olympic venue on site in China with international athletes and we were able to experience two unforgettable World Championships at Königssee in Bavaria and Umhausen in Tyrol and extraordinary World Cups with a fantastic final in St. Moritz. After a long hiatus, the sport of luge has returned to Switzerland - a traditional winter sports country.

I would also like to thank all governments, both national and regional, for their support during our international events.

Now I hope that we will be able to enjoy the FIL competitions again with our fans, friends, and spectators in the coming Olympic winter.

Stay healthy and stay connected with the sport of luge. #StaySave #StayHealthy #StayStrong

Yours sincerely,



Einars Fogelis
President of the FIL

Das Erfolgsgeheimnis der Corona-Saison:

Margit Dengler-Paar

4.500 COVID-19 Tests, FFP-2-Masken und Charterflüge

Die 43. Weltcup-Saison der Kunstbahn-Rennrodler im Winter 2020/21 war eine sehr außergewöhnliche Saison. Das akribisch ausgearbeitete FIL Schutz- und Hygienekonzept funktionierte während der weltweiten Covid-19 Pandemie sehr erfolgreich. Federführend war das Konzept bereits im Frühjahr 2020 von Thomas Schwab, dem FIL Vizepräsidenten für Marketing, ausgearbeitet worden. Die Realisierung oblag der Covid-19 AG der FIL.

Auf Grund der Pandemie musste der FIL Sportkalender mehrfach geändert werden. Alle neun EBERSPÄCHER-Weltcups, die 52. FIL-Europameisterschaften sowie die 50. FIL-Weltmeisterschaften fanden, auf Grund der allgemeinen Reise- und Quarantänebestimmungen, letztendlich in Europa statt.

Pro Woche führte die FIL, unter der Leitung des Hygienebeauftragten Christoph Schweiger, 400 bis 500 Covid-19 Tests durch. Die Athletinnen und Athleten und ihre Trainer*innen und Betreuer*innen blieben weitestgehend in ihrer Bubble mit den getesteten Personen. In zehn Rennwochen von November bis Februar fanden, mit den Mitarbeitern*innen der lokalen Organisationskomitees, über 4.500 Covid-19-Tests statt. Dabei gab es in der gesamten Saison nur vier positiv getestete Personen. Kein einziger Athlet oder eine Athletin waren infiziert. Nach sofortiger Isolierung der vier positiv auf das Coronavirus getesteten Personen und ihrer engsten Kontaktpersonen traten keine weiteren Ansteckungen auf.

Alle Starthäuser und Räumlichkeiten mussten regelmäßig bei den Wettbewerben und Trainings desinfiziert und belüftet werden. Trainiert hat man durchgängig in verschiedenen Kleingruppen, die sich untereinander nicht begegneten. Alle Nationalteams sind in mehrere Kleingruppen innerhalb der Teams unterteilt worden, um nicht den Ausfall einer ganzen Mannschaft zu riskieren. Eine wahrliche Herausforderung, vor allem für die Trainer*innen und Betreuer*innen, die von morgens bis abends - bei jeder Witterung - an der Bahn ihre Sportler*innen betreuen mussten. Zudem wurden für alle Trainingseinheiten als auch Wettbewerbe genaue Ablaufpläne erstellt, die von allen Beteiligten konsequent eingehalten wurden.

Dank an die unterstützenden Behörden

Mag. Philipp Trattner, Sektionschef Sport im Ministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Österreich

Die FIL-Führung bedankt sich für die kurzfristige Ermöglichung des FIL-Online Kongresses in Großgmain.

Mag. Philipp Trattner hat sich auch massiv für die Durchführung aller Rennrodelbewerbe in Österreich sowohl auf Kunstbahn als auch auf Naturbahn eingesetzt und die FIL laufend über die aktuellen COVID-19 Bestimmungen auf dem Laufenden gehalten.

Ausländerbehörde in Meschede / Hochsauerlandkreis

Herzlichen Dank an die MitarbeiterInnen der Ausländerbehörde in Meschede (Deutschland/NRW) für die Unterstützung bei der Verlängerung der Aufenthaltstitel (Visa) für unsere Sportlerinnen und Sportler aus nicht EU-Staaten. Trotz der Covid-19 Einschränkungen im Behördenbetrieb agierte die Behörde kurzfristig und unbürokratisch, auch während der Weihnachtsferien.

Danke an die **Bahnverwaltung in Winterberg**. Geschäftsführer Stephan Pieper und der ehemalige Prokurist Andreas Schäfer (nun in der Kreisverwaltung in Meschede tätig) haben uns sehr unterstützt.



Mag. Philipp Trattner

Photo: Privat / private

An allen Wettkampfstrecken herrschte durchgängig - im Außen- wie im Innenbereich - Maskenpflicht und die Bestimmung zwei Meter Abstand zu anderen Personen einzuhalten. Alle Offiziellen*, Trainer*innen und Betreuer*innen hielten sich auch an die FIL-Empfehlung und trugen ständig einen FFP-2 Mund- und Nasenschutz.

Bei der einzigen Flugreise im Rahmen der EBERSPÄCHER-Weltcup-Serie, im Januar zu den Europameisterschaften nach Lettland, nutzte man zwei FIL-Chartermaschinen. In den Flugzeugen hielt man Abstand, nur jeweils eine Person pro Sitzreihe war zugeordnet. An den Flughäfen und während der gesamten Reise herrschte für alle knapp 250 Personen FFP2-Masken-Pflicht.

Alle EBERSPÄCHER-Weltcups sowie die FIL-Welt- und Europameisterschaften wurden ohne Zuschauer und Fans durchgeführt. Die Anzahl der Kampfrichter und freiwilligen Helfer zu den individuellen Veranstaltungen reduzierte man auf ein Minimum. Doch so konnte die Saison ausnahmslos stattfinden und die Athletinnen und Athleten waren durchgängig sicher und konnten sich auf ihren Sport konzentrieren. Ein Erfolgsrezept, das durchweg funktionierte und den Kunstbahn-Rennrodelsport, im hoffentlich einzigen Corona-Winter, sicherte.

100 Meter in der Nase gebohrt

Ivo Zorzi

Testen, testen und nochmal testen – das war das Leitmotiv der Saison 2020/21 auf der Naturbahn. Intensiv getestet wurde aber nicht die Rennrodel, sondern die Nase aller Beteiligten – vom Athleten bis zum Bahnarbeiter. In der gesamten Saison wurden im FIL Weltcup, bei den Weltmeisterschaften, im Juniorenweltcup und den Junioren-Europameisterschaften rund 1000 Tests durchgeführt. Allein Sportdirektor Andreas Castiglioni, der sowohl im Weltcup als auch im Juniorenweltcup bei jedem Rennen dabei war, hat es auf 26 Tests gebracht. In weniger als 60 Tagen wurde 26 Mal ein Teststäbchen in seine Nase geschoben – im Schnitt also alle zwei Tage. Über den Daumen gebrochen ergibt sich aus diesen Zahlen ein anschauliches Bild: Wenn jeder Schnelltest rund 10 Zentimeter tief in die Nase bzw. den Rachen geschoben wurde, wurde bei 1000 Tests bis zum Ende der Saison die Strecke von 100 Metern in den Nasen zurückgelegt.



FIL-Team

Photo: M.Jennewein

Die Vorgaben vonseiten der Covid-Arbeitsgruppe waren klar: Anreise zum Weltcup nur mit einem negativen Test, der nicht älter als 48 Stunden ist. Am Anreisetag wurden sämtliche Teammitglieder, FIL-Funktionäre und Mitglieder des Organisationskomitees getestet. Auf dem gesamten Rennengelände galt die Pflicht, Mund und Nase mit einer FFP2-Maske zu bedecken. Einzig während der Fahrt auf der Eisbahn durften die Athleten die Maske abnehmen. Außerdem galten auf dem gesamten Rennengelände die Abstandsregeln, in geschlossenen Räumen gab es keine Aufenthaltsmöglichkeit. An frostigen Tagen mit einer Lufttemperatur von -23 Grad Celsius kein Honigschlecken, ebenso wenig an Tagen mit starkem Schneefall.

Der Trainingstag wurde in Blöcken durchgeführt. Die jeweiligen Teams trainierten als Gruppe. Dadurch wurde ein Vermischen der Nationen verhindert und auch die Aufenthaltsdauer der Teams an der Bahn wurde verkürzt. Die obligatorische Sitzung der Mannschaftsführer am Abend wurde online per Videokonferenz abgehalten.

Bei jedem Rennen war der Startbereich abgesperrt, nur jener Athlet, der an der Reihe war, durfte ins Starthaus. Der Nächste in der Reihenfolge durfte sich am Eingang auf seinen Start vorbereiten. Trainer waren im Starthaus nicht zugelassen. Zum Aufwärmen mussten Betreuer und Athleten außerhalb des eingezeichneten Startbereichs.

Auch im Ziel gab es Covid-Regeln: Die Blumenzeremonie wurde mit der Siegerehrung zusammengelegt, es galt die Selbstbedienung. Die Athleten am Siegetreppchen mussten sich den Blumenstrauß, den Pokal bzw. die Medaille selbst vom Tisch nehmen. Ein ungewohntes Prozedere, denn immer wieder stürmten prämierte Athleten wie gewohnt direkt auf das Podium, ohne vorher den Pokal und die Blumen abzuholen. Das hatte eine unfreiwillige Komik – doch gegen die Macht der Gewohnheit kommen auch Spitzensportler nicht an. Für den Nationencup wurde die Preisverteilung ganz gestrichen.



Von links / from left: Patrick Lambacher (ITA), Matthias Lambacher (ITA), Alex Gruber (ITA)

Photo: M.Jennewein

Das letzte Testangebot war am Abreisetag, denn für die Heim- oder Weiterreise mussten einige Teams an der Grenze oder im Zielort ebenfalls einen negativen Covid-Test vorlegen.

„Das Covid-Konzept umfasst über 40 Seiten, wir haben es vor Ort erfolgreich umgesetzt“, zieht Castiglioni Bilanz. „Von allen 969 Tests hatten wir vier positive Ergebnisse, die durch einen anschließenden PCR-Test bestätigt wurden. Unter den Corona-fällen waren keine Athleten oder Trainer, sondern Personen vom ausrichtenden Verein vor Ort.“

Das Konzept hat funktioniert, jedoch ein schaler Beigeschmack bleibt. Das Zwischenmenschliche ist auf der Strecke geblieben; vor allem auch am Abend im Hotel. Die Bar war verwaist. Der Austausch untereinander ist der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen.

The Secret of the Success of the Corona Season:

Margit Dengler-Paar

4,500 covid-19 tests, FFP-2 masks and charter flights

The 43rd World Cup season of artificial track luge in winter 2020/21 was a very exceptional season. The FIL's meticulously constructed protection and hygiene concept served its purpose very successfully during the worldwide COVID-19 pandemic. The concept had already been developed under the leadership of Thomas Schwab, FIL Vice President for Marketing, in the spring of 2020. The realization was the responsibility of the FIL's COVID-19 task force.

Due to the pandemic, the FIL events schedule had to be changed several times. In the end, all nine EBERSPÄCHER World Cups, the 52nd FIL European Championships as well as the 50th FIL World Championships took place in Europe due to the general travel and quarantine regulations.

Each week, the FIL, under the direction of hygiene manager Christoph Schweiger, conducted 400 to 500 COVID-19 tests. The athletes and their coaches and support staff remained in their bubble with the tested persons as far as possible. In ten race weeks from November to February, more than 4,500 COVID-19 tests took place with the staff of the local organizing committees. Only four people tested positive during the entire season. Not a single athlete was infected. After immediate isolation of the four individuals who tested positive for the coronavirus and their closest contacts, no further infections occurred.

All start houses and other rooms had to be regularly disinfected and ventilated during the competitions and training sessions. Training took place in various isolated small groups throughout the season. All national teams were divided into several small groups within the teams in order not to risk the loss of an entire team. This was a real challenge, in particular for the coaches and support staff, who had to look after their athletes from morning to night - no matter the weather - at the track. In addition, precise schedules were drawn up for all training sessions and competitions, which were consistently adhered to by everyone involved.

Thank you to the supporting authorities

Mag. Philipp Trattner, Head of Department at the Ministry of Art, Culture, Public Service, and Sport in Austria

The FIL leadership expresses their thanks for making the FIL Online Congress in Großgmain possible at short notice. Philipp Trattner also supported the organization of all luge competitions in Austria on artificial track as well as on natural tracks very much and continuously kept the FIL informed about the current COVID-19 regulations.

Immigration Authority in Meschede / Upper Sauerland district

Many thanks to the staff of the Immigration Authority in Meschede (Germany/NRW) for their support in extending the residence permits (visas) for our athletes from non-EU countries. Despite the COVID-19 restrictions in the authority's daily operations, they acted at short notice and unbureaucratically, even during the Christmas holidays.

Many thanks to the **track administration in Winterberg**. Managing Director Stephan Pieper and the former authorized signatory Andreas Schäfer (now working in the district administration in Meschede) provided much support.



Die MitarbeiterInnen der Ausländerbehörde in Meschede:
Vlnr: Sarah Schmucker, Klaus Vonstein und Julika Braun

The staff of the immigration authority in Meschede:
left to right: Sarah Schmucker, Klaus Vonstein, and Julika

Photo: Ch. Schweiger

At all competition tracks, masks were compulsory at all times - both outdoors and indoors - and maintaining a distance of two meters from other people was required. All officials, coaches, and staff also adhered to the FIL recommendation and wore FFP-2 mouth and nose protection at all times.

During the only plane travel in the EBERSPÄCHER World Cup series, in January to the European Championships in Latvia, two FIL charter planes were used. Distance was kept on the flight, only one person was assigned to each row of seats. At the airports and during the entire trip, FFP-2 masks were mandatory for all of the nearly 250 people.

All EBERSPÄCHER World Cups as well as the FIL World and European Championships were held without spectators and fans on site. The number of judges and volunteers for the individual events was reduced to a minimum. This way however, the season was able to take place without exception and the athletes were safe and were able to concentrate on their sport. A recipe for success that worked invariably and secured the sport of artificial track luge, in the hopefully first and last corona winter.

Drilling 100 Meters into Noses

Ivo Zorzi



Drei Damen mit Maske / Three ladies with masks:
Greta Pinggera (ITA), Evelin Lanthaler (ITA), Tina Unterberger (AUT)

Photo: M.Jennewein

Test, test, and test again - that was the leitmotif of the 2020/21 season on natural track. However, it was not the luge sled that was tested intensively, but the noses of everyone involved - from the athletes to the track workers. During the entire season, about 1000 tests were carried out in the FIL World Cup, at the World Championships, in the Junior World Cup, and the Junior European Championships. Sports Director Andreas Castiglioni alone, who was present at every race in both the World Cup and the Junior World Cup, tallied up to 26 tests. In fewer than 60 days, a test stick went up his nose 26 times - an average of every two days. In a rough calculation, these numbers paint a vivid picture: If each quick test was inserted about 10 centimeters deep into the nose or throat, 1000 tests by the end of the season covered the distance of 100 meters in the noses.

The COVID task force's requirements were clear: Arrival at the World Cup permitted only with a negative test result not older than 48 hours. On the day of arrival, all team members, FIL officials, and members of the organizing committee were tested. In the entire area of the competition course, it was mandatory to cover your mouth and nose with a FFP2 mask. Only during the runs on the ice track were the athletes allowed to take off their masks. In addition, the distancing rules applied throughout the racing area, and there was no possibility to spend time in enclosed spaces. On frosty days with an air temperature of -23 degrees Celsius not a cakewalk, just as little on days with heavy snowfall.



Training days were held in blocks. The respective teams trained as a group. This prevented a mixing of the nations and also shortened the duration of the teams' stay at the track. The obligatory team captains' meeting in the evening was held online as a video conference.

For each race, the start area was cordoned off and only the athlete who was next up was allowed to enter the start house. The next in line was allowed to prepare for his start at the entrance. Coaches were not allowed in the start house. For warm-ups, coaches and athletes had to go outside the marked start area.

COVID rules were also in place at the finish line: The flower ceremony was combined with the award ceremony, self-serve style. The athletes on the winners' podium had to take the bouquet, the cup or the medal from the table themselves. An unusual procedure, because time and again the winning athletes rushed directly to the podium as they were used to, without first picking up

the cup and the flowers. This had an unintentional comedy - but even top athletes cannot fight against the force of habit. For the Nations Cup, handing over the prizes was cancelled altogether.

The final test was offered on the day of departure, as some teams also had to present a negative COVID test at the border or at the destination for the journey home or onward.

"The hygiene concept is more than 40 pages long, and we successfully implemented it on site," Castiglioni concludes. "Out of all 969 tests, we had four positive results, which were confirmed by a subsequent PCR test. Among the corona cases, there were no athletes or coaches, but people from the organizing club on site."

The concept worked, but a stale aftertaste remains. The interpersonal aspect fell by the wayside; especially in the evening at the hotel. The bar was deserted. The interaction with each other fell victim to the corona pandemic.



Auch für die Vorläufer gilt die Maskenpflicht

Mandatory use of face masks also for the forerunners

Photo: M.Jennewein

Spannung, Premieren-Siege und Covid-19-Maßnahmen Saison 2020/21 geht erfolgreich zu Ende

Margit Dengler-Paar

Der 43. FIL Weltcup-Winter der Rennrodler 2020/21 war eine sehr außergewöhnliche Rennsaison. Während der weltweiten Covid-19 Pandemie fanden alle Rennen des EBERSPÄCHER-Rennrodel-Weltcup sowie die 50. FIL-Weltmeisterschaften in Europa statt. Die nordamerikanischen Teams starteten erst ab Januar 2021 bei den internationalen Rennen. China verzichtete ganz auf die Teilnahme an den Meisterschaften und Wettkämpfen und bereitete sich ausschließlich auf der neuen Olympiabahn im Yanqing Sliding Center in der Nähe von Peking auf die XXIV. Olympischen Winterspiele 2022 vor. Dort soll der Olympiawinter 2021/22 dann im November mit dem ersten EBERSPÄCHER-Weltcup, zugleich Test-Event für das große Saisonfinale im Februar 2022, beginnen.

Viele Überraschungen, Comebacks und Premieren-Siege prägten den vorolympischen Winter 2020/21.

Deutschland gewinnt Gesamtwertung des Team-Staffel-Weltcup / Österreich Team-Staffel Weltmeister



Team-Staffel-Weltmeister 2021: Team Austria

2021 World Champion Team Relay: Team Austria

Photo: M. Galinovskis

Man könnte sagen: Es blieb auch vieles beim Alten: Deutschland gewann zum zehnten Mal mit 415 Punkten vor Russland (385) und Lettland (330) die Gesamtwertung des EBERSPÄCHER-Team-Staffel-Weltcup presented by BMW. Team-Staffel-Weltmeister Österreich folgte mit 325 Zählern auf Platz vier.

Also doch nicht alles beim Alten: Österreich wurde 2021 zum ersten Mal Weltmeister mit der Team-Staffel! Bei den insgesamt zehnten Team-Staffel-Weltmeisterschaften, seit dem WM-Debüt der Disziplin im Jahr 2008 in Oberhof, hat Deutschland achtmal den Titel geholt. Bis zu den Weltmeisterschaften 2019 in Winterberg geschah das sieben Mal in Serie. 2019 im Sauerland kam dann die Wende. Russlands Staffel wurde erstmals Weltmeister und im vergangenen Winter, bei

den 50. FIL-Weltmeisterschaften am bayerischen Königssee, siegte nun die Mannschaft von Österreich mit Madeleine Egle, Nico Gleirscher und dem Doppel Thomas Steu / Lorenz Koller. Deutschland musste sich zum zweiten Mal bei einer Heim-WM geschlagen geben und sich mit dem Silberrang begnügen.

Im EBERSPÄCHER-Weltcup fanden fünf Team-Staffel-Rennen presented by BMW statt. Der geplante sechste Weltcup, zum Finale im Schweizer Wintersportort Sankt Moritz, wurde wegen heftiger Schneefälle abgebrochen.

Vier verschiedene Nationen siegten in den fünf Staffel-Rennen. Deutschland war zum Auftakt in Innsbruck und in Oberhof erfolgreich. Italien siegte im sächsischen Altenberg, Österreich beim Weltcup am Königssee und später auch bei der WM. Die Mannschaft von Russland konnte im lettischen Sigulda ganz oben auf das Treppchen rodeln. Lettland stand mit der Staffel in Altenberg und Sigulda auf dem Podium und das Team von Polen sicherte sich erstmals eine Medaille beim Weltcup in Oberhof. Klaudia Domaradzka, Mateusz Sochowicz und das Doppel Chmielewski/Kowalewski überzeugten mit Rang drei im Dezember 2020 in Thüringen.

Comeback mit drei Weltcup-Kugeln, vier Nationen siegen und Rookies begeistern im Doppelsitzer

Die vorolympische Saison 2020/21 der Doppelsitzer begeisterte durch das fulminante Comeback von Thomas Steu nach seinem Schien- und Wadenbeinbruch im vergangenen Winter. Obwohl der Vorarlberger noch nicht voll belastbar war, da erst nach der Saison am 2. März 2021 nach 13 Monaten die 25 Schrauben und zwei Platten aus seinem Bein entfernt wurden, überzeugten er und sein Tiroler Doppelpartner Lorenz Koller mit dem ersten Gesamtsieg im EBERSPÄCHER-Weltcup für Österreich seit der Saison 2011/12. Damit traten die beiden in die Fußstapfen der Tiroler Linger-Brüder. In gesamt zwölf Weltcup-Rennen standen Steu/Koller nur dreimal nicht auf dem Podium, dafür holten sie sich vier Siege und alle drei Weltcup-Kugeln. Die beiden kleinen Kristallkugeln für den Sprint- und den Doppelsitzer-Weltcup sowie die große Joska-Trophäe für den Gesamtweltcup aller zwölf Bewerbe.

Eggert / Benecken zum vierten Mal Weltmeister

Ausgerechnet bei den Weltmeisterschaften Ende Januar am bayerischen Königssee reichte es für das konstanteste Doppel des Corona-Winters dann nur zu Rang sechs. Die Deutschen Toni Eggert und Sascha Benecken sicherten sich zum vierten Mal in Folge den WM-Titel. Damit ist



Weltcup-Gesamtsieger 2020/2021 im Doppel:
Thomas Steu / Lorenz Koller (AUT)
2020/2021 Overall World Cup winners in doubles:
Thomas Steu / Lorenz Koller (AUT)

Photo: M. Galinovskis

das Duo mit vier Gold- und drei Silbermedaillen nun das erfolgreichste Doppel bei Weltmeisterschaften. Die vormaligen Spitzenreiter Patric Leitner und Alexander Resch hatten auch vier Titel gewonnen, allerdings nur eine Silber- und eine Bronzemedaille. Eggert/ Benecken lieferten sich einen packenden Zweikampf mit ihren deutschen Teamkollegen Tobias Wendl und Tobias Arlt, die sich die Silbermedaille sicherten. Die beiden Olympiasieger hatten sich am Tag zuvor noch den Titel der Sprint-Weltmeister geholt. Platz drei bei der WM ging an die Europameister, die Brüder Andris und Juris Sics. Lettland stand im 43. Weltcupwinter der Rennrodler gesamt siebenmal auf dem Weltcup-Podium und gewann zwei Bronzemedailles bei den 50. FIL-Weltmeisterschaften. Zwei der Podestplätze, darunter sogar ein Sieg beim Finale des EBERSPÄCHER-Weltcup in St. Moritz, kam von den „Rookies of the year“ Martins Bots und Roberts Plume. Spätestens nach dem dritten Platz, ihrem ersten Weltcup-Podium, auf ihrer Heimbahn in Sigulda hatte man die beiden 20- und 21-jährigen Newcomer auf dem Schirm der Weltspitze. Beim Saisonfinale im Olympia Bob Run in St. Moritz-Celerina gelang den U-23-Europameistern die ganz große Überraschung. Die jungen Letten gewannen ihr erstes Weltcuprennen vor ihren Landsleuten Andris und Juris Sics und begeisterten alle mit ihrer starken ersten Weltcup-Saison.



Weltmeister 2021 im Doppel: Toni Eggert / Sascha Benecken (GER)
2021 World Champion in doubles: Toni Eggert / Sascha Benecken (GER)

Photo: M. Galinovskis

Als vierte Nation im EBERSPÄCHER-Weltcup überzeugte Italien mit Ludwig Rieder und Patrick Rastner im vorolympischen Winter mit einem Sieg in Innsbruck und drei Podestplätzen. Für den 29-jährigen Ludwig Rieder und den 27-jährigen Patrick Rastner war es der erste Weltcup-sieg überhaupt. Gesamt standen die beiden fünfmal in ihrer Karriere auf dem Weltcup-Podium. Bei den Weltmeisterschaften kam das erfahrene Duo aus Südtirol auf Rang fünf.

Starke Frauen: Taubitz, Geisenberger, Ivanova, Eitberger und Vitola siegen



Weltmeisterin 2021: Julia Taubitz (GER)
2021 World Champion: Julia Taubitz (GER)

Photo: M. Galinovskis

Fünf verschiedene Siegerinnen aus drei Nationen gab es bei den zwölf Rennen im 43. Weltcup-Winter des Internationalen Rennrodelverbandes FIL. Rennrodlerinnen aus sechs Nationen standen auf dem Podium.

Dabei ist das Comeback der Mamas rundum geglückt: Olympiasiegerin Natalie Geisenberger wurde nach ihrer Babypause auf Anhieb Vize-weltmeisterin und stand zweimal ganz oben auf dem Podium im EBERSPÄCHER-Weltcup 2020/21. Die Miesbacherin ist mit 51 Siegen Rekord-Weltcupgewinnerin und sicherte sich mit neun zweiten Plätzen zum achten Mal den Gewinn im Gesamtweltcup.

Die zweite Mama, Teamkollegin und Silbermedaillen-Gewinnerin bei Olympia 2018, Dajana Eitberger holte einen Weltcup-Sieg und zwei WM-Bronzemedailles. Während die Mannschaftskollegin der beiden Rückkehrerinnen, Julia Taubitz zum ersten Mal Weltmeisterin wurde. Bei den 50. FIL-Weltmeisterschaften überzeugte die Sächsin mit zweimal Gold und einmal Silber als erfolgreichste Teilnehmerin.

So war die vorolympische Saison bei den Frauen überwiegend in deutscher Hand. Aber die Athletinnen aus Lettland, Russland, Österreich,

Italien, USA und der Schweiz zeigten, dass mit ihnen in den nächsten Jahren zu rechnen ist. Tatyana Ivanova siegte bei den EBERSPÄCHER-Weltcups in Altenberg und Sigulda. Die 29-jährige Russin gewann in ihrer Karriere bisher 16 Weltcup-Rennen. Das sind drei mehr als die 24-jährige Weltmeisterin Julia Taubitz. Ex-Weltmeisterin Ekaterina Katnikova und Viktoria Demchenko konnten bei den Weltcups in Altenberg und Sigulda Bronzemedailles einfahren. Damit kommt Russland hinter Deutschland auf Rang zwei im Weltcup-Medaillenspiegel der 43. FIL Weltcup-Saison.

Die Juniorin Elina Ieva Vitola aus Lettland war die Überraschungs-Siegerin beim Weltcupfinale im Schneerennen von Sankt Moritz. Ihre Teamkolleginnen Kendia Aparjode und Eliza Tiruma rodelten bei den EBERSPÄCHER-Weltcups in Oberhof und Winterberg auf das Podium.

Andrea Vötter (Italien) und Madeleine Egle (Österreich) überzeugten meist als schnellste Starterinnen. Egle konnte am Königssee und in Oberhof die beiden ersten Podestplätze ihrer Karriere einfahren. Zum ersten Mal auf dem Weltcup-Podium stand auch die Schweizerin Natalie Maag zu Hause beim Finale in St. Moritz. Mit dem Podiumsplatz beim Weltcup im Januar in Innsbruck brachte Summer Britcher das US-Team, das auf Grund der Covid-19 Pandemie nur an fünf der neun Weltcup-Stationen teilnehmen konnte, in den Medaillenspiegel der Damen.

Loch dominiert Jagd auf Kristallkugeln, Repilov verteidigt WM-Titel, Gleirscher Sprint-Weltmeister



Felix Loch (GER)

Photo: M. Galinovskis

Die 43. FIL-Weltcup-Saison der Männer dominierte der dreimalige Olympiasieger Felix Loch. Neun von zwölf Weltcup-Rennen gewann der 6-fache Weltmeister aus Deutschland. Nur bei einem Rennen, dem BMW Sprint-Weltcup von Winterberg, stand der 31-jährige Bayer nicht auf dem Podium. Im Sprint von Innsbruck musste er sich dem russischen Ex-Weltmeister Semen Pavlichenko und dem Südtiroler Kevin Fischnaller geschlagen geben.

In einem starken Weltcup-Finale der Einsitzer, im traditionellen Schweizer Wintersportort Sankt Moritz, beendete Sprint-Weltmeister Nico Gleirscher (AUT) mit seinem ersten Weltcupserfolg die Sieggesserie von Dominator Felix Loch im EBERSPÄCHER-Weltcup. Doch im Gesamttranking war Loch nicht aufzuhalten und holte sich bereits vorzeitig und zum siebten Mal den Titel als Gesamtweltcupsieger. Alle drei Kristallkugeln gingen an den Ausnahmeathleten und jüngsten Weltmeister aus Bayern. Der Italiener Armin Zöggeler und der Österreicher Markus Prock führen allerdings weiterhin mit jeweils zehn Gesamtsiegen die Bestenliste an.

Weltcup-Medaillenspiegel angeführt von Deutschland

Ganze 19 Mal standen deutsche Rennrodler auf dem Weltcuppodium im Corona-Winter 2020/21. Im Medaillenspiegel der Weltcup-Saison folgt Österreich mit sieben Stockerlplätzen vor Italien. Die beiden Südtiroler Cousins Dominik und Kevin Fischnaller holten sechs Medaillen. Dreimal Edelmetall im EBERSPÄCHER-Weltcup ging an Russland, davon ein Sieg von Semen Pavlichenko. Lettlands Kristers Aparjods startete sehr stark in die Saison und stand beim dritten EBERSPÄCHER-Weltcup im sächsischen Altenberg auf dem Podium. Leider musste der Ex-Junioren-Weltmeister die Saison nach einem Trainingssturz die Woche darauf in Oberhof vorzeitig beenden. Mit Aparjods wird, nach seinem Comeback in der Olympiasaison, auf jeden Fall in der Weltspitze zu rechnen sein.

Mit 48 Einzelsiegen im Weltcup liegt Felix Loch auf Rang zwei der Einzelerfolge, hinter Armin Zöggeler der 57 Mal ganz oben auf dem Treppchen stand und 2014 seine Karriere beendete. Hinter Loch folgen Markus Prock (AUT) gemeinsam mit Georg Hackl (GER) auf Rang drei der Weltcup-Einzelsiege. Beide konnten 33 Mal gewinnen.



Semen Pavlichenko (RUS)

Photo: M. Galinovskis

Repilov verteidigt WM-Titel



Roman Repilov (RLF)

Photo: M. Galinovskis

Ausgerechnet bei der Heim-WM, den 50. FIL-Weltmeisterschaften am bayerischen Königssee, hatte der Dominator des Winters Felix Loch das Nachsehen. Der 25-jährige Roman Repilov aus Russland verteidigte seinen WM-Titel aus dem Jahr zuvor, wo er zuhause in Sochi den WM-Titel im Einsitzer und im Sprint gewinnen konnte. Mit den zwei Weltmeister-Titeln im Einzel rodelte Repilov aus Dimitrov, auf den dritten Platz der WM-Bestenliste. Armin Zöggeler führt weiterhin mit sechs WM-Titeln, drei Silber und einer Bronzemedaille bei Weltmeisterschaften. Felix Loch liegt knapp dahinter auf Rang zwei. Nur die Bronzemedaille fehlt dem Deutschen auf den weltbesten Rennrodler Zöggeler aus Italien.

Excitement, First Victories, and COVID-19 Measures The 2020/21 Season Reaches a Successful Conclusion

The winter of 2020/21 was a very exceptional competitive season for the 43rd FIL Luge World Cup series. During the worldwide COVID-19 pandemic, all the races of the EBERSPÄCHER Luge World Cup were held in Europe, as were the FIL Luge World Championships. The North American teams did not enter international competition until January 2021. China chose not to participate in the championships or other competitions at all. Instead, it prepared exclusively for the XXIV Olympic games in 2022 on its new Olympic track at the Yanqing Sliding Center near Beijing. That is where competition during the Olympic year winter of 2021/22 will begin in November with the first EBERSPÄCHER Luge World Cup series event. This event will also serve as a test event for the big season finale in February 2022.

The pre-Olympic winter of 2020/21 was marked by many upsets, comebacks, and first victories.

Germany wins overall classification in Team Relay World Cup / Austria is World Champion in Team Relay



Gesamt-Weltcupsieger 2021 Team-Staffel: Deutschland

Overall 2021 World Cup Team Relay: Germany

Photo: M. Galinovskis

It could be said that many things also stayed the same: For the tenth time, Germany won the overall classification of the EBERSPÄCHER Team Relay World Cup presented by BMW with 415 points ahead of Russia (385) and Latvia (330). Team Relay World Champion Austria followed in fourth place with 325 points.

But not everything stayed the same: Austria was named World Champion in the Team Relay for the first time in 2021. Of the total of ten Team Relay World Championships that have been held since this discipline made its WCh. debut in Oberhof in 2008, Germany has won the title eight times. Until the World Championships in Winterberg in 2019, Germany had won seven consecutive times. Then, the tide turned in the Sauerland region in 2019. Russia's relay team became World

Champion for the first time, and last winter, at the 50th FIL Luge World Championships, at Königssee in Bavaria, the Austrian team of Madeleine Egle, Nico Gleirscher, and doubles teammates Thomas Steu/ Lorenz Koller was victorious. For the second time, Germany was defeated at a home World Championships, and it had to settle for silver.

In the EBERSPÄCHER Luge World Cup series, five Team Relay competitions were held – presented by BMW. The sixth World Cup event that was scheduled to finish the season in St. Moritz, Switzerland, had to be stopped due to heavy snowfall.

Four different nations won at least one of the five Team Relay races. Germany succeeded at the season opener in Innsbruck and in Oberhof. Italy won at Altenberg in Saxony, while Austria won at the World Cup in Königssee and later at the World Championships too. The luge team from Russia stood at the top of the podium in Sigulda, Latvia. Latvia ascended to the Team Relay podium in Altenberg and Sigulda, and the team from Poland won a medal for the first time at the World Cup event in Oberhof. Klaudia Domaradzka, Mateusz Sochowicz and the doubles Chmielewski/Kowalewski took an impressive third place in Thüringen in December 2020.

Comeback with three World Cup trophies, four nations triumph, and rookies impress in doubles

The pre-Olympic season of 2020/21 for doubles was exciting with a brilliant comeback by Thomas Steu after recovering from tibia and fibula fractures the previous winter. Although the native of Vorarlberg could not stress his leg fully, because the 25 screws and two plates would not be removed until 13 months later on March 2, 2021 – after the end of the season –, his performance with his doubles partner, Tirol native Lorenz Koller, was impressive. In the EBERSPÄCHER Luge World Cup series, they delivered their first overall World Cup victory for Austria since the 2011/12 season. They follow in the footsteps of the Linger brothers from Tyrol. In the total of twelve World Cup competitions, Steu/Koller only made it to the podium three times, but they achieved four victories and won all three World Cup globes. These were the two small crystal globes for sprint World Cup and the doubles World Cup, and the large Joska trophy for the overall World Cup of all twelve entries.



Weltcup-Gesamtsieger 2020/2021 im Doppel:
Thomas Steu / Lorenz Koller (AUT)

2020/2021 Overall World Cup winners in doubles:
Thomas Steu / Lorenz Koller (AUT)

Photo: M. Galinovskis

Eggert / Benecken World Champions for fourth time

Ironically, the most consistent doubles team of the COVID winter only managed sixth place at the World Championships in Königssee, Bavaria at the end of January. It was the Germans Toni Eggert and Sascha Benecken who earned their fourth consecutive WCh. title. This makes the duo the most successful doubles team ever at the World Championships with four gold and three silver medals. The former top doubles pair Patric Leitner and Alexander Resch also won four titles, but just one silver and one bronze medal. Eggert/Benecken delivered an exciting duel with their German teammates Tobias Wendl and Tobias Arlt who took the silver medal. The two Olympic champions had won the title at the Sprint World Champions just the day before.

Third place at the World Championships went to the European Champions, brothers Andris and Juris Sics.

In the 43rd World Cup winter, Latvian sliders made it to the World Cup podium a total of seven times and won two bronze medals at the 50th FIL Luge World Championships. Two of the podium appearances, including a victory in the EBERSPÄCHER Luge World Cup series finals in St. Moritz, came from "Rookies of the Year" Martins Bots and Roberts Plume. When they placed third at their home track in Sigulda, their first World Cup podium appearance, the two newcomers, 20 and 21 years of age, had already appeared on the radar of the top echelon. The U23 European Champions managed to pull off a big upset in the season finals at the Olympic Bob Run in St. Moritz-Celerina. The young Latvians won their first World Cup race in the presence of their countrymen Andris and Juris Sics, and they enthused everyone with their strong first World Cup season.

As the fourth nation in the EBERSPÄCHER Luge World Cup series, the Italians impressed in the pre-Olympic season with a victory by Ludwig Rieder and Patrick Rastner in Innsbruck and three podium appearances. It was the first World Cup victory ever for 29-year-old Ludwig Rieder and 27-year-old Patrick Rastner. The two made it onto the World Cup podium a total of five times in their careers. At the World Championships, the experienced duo from South Tyrol finished in fifth place.



Juris Sics / Andris Sics / LAT

Photo: M. Galinovskis

Strong women: Taubitz, Geisenberger, Ivanova, Eitberger, and Vitola are victorious



Elina Ieva Vitola (LAT)

Photo: M. Galinovskis

Five different women from three nations were victors in the twelve races of the 43rd World Cup winter of the International Luge Federation (FIL). Sliders from six nations stood on the podium.

The comebacks of those returning from maternity leave were very successful: Olympic champion Natalie Geisenberger took silver in the championship after her leave, and she stood at the very top of the podium twice in the 2020/21 EBERSPÄCHER Luge World Cup series. The Miesbach native is the recordholder for World Cup wins with 51 victories, and she secured the overall World Cup victory for the eighth time with nine second place finishes.

The second mother, her teammate Dajana Eitberger, who was silver medal winner at the 2018 Olympics, earned one World Cup victory and two bronze medals in the World Championships. A teammate of the two returning mothers, Julia Taubitz, became World Champion for the first time. At the 50th FIL Luge World Championships, the slider from Saxony was definitely the most successful competitor with two gold medals and one silver.

So, the pre-Olympic season was for the most part controlled by the women from Germany. But female athletes from Latvia, Russia, Austria, Italy, the USA, and Switzerland showed that they will be forces to contend with in upcoming years. Tatyana Ivanova was victorious at the EBERSPÄCHER Luge World Cup series events in Altenberg and Sigulda. The 29-year-old Russian has won 16 World Cup races so far in her career. That is three more than the 24-year-old World Champion Julia Taubitz. Former World Champion Ekaterina Katnikova and Viktoriya Demchenko won bronze medals in Altenberg and Sigulda. This puts Russia in second place in World Cup medal standings for the 43rd FIL Luge World Cup season behind Germany.

The junior Elina Ieva Vitola of Latvia was the surprise victor in the World Cup finals at the snowy event in St. Moritz. Her teammates Kendia Aparjode and Eliza Tiruma made podium appearances in the EBERSPÄCHER Luge World Cup series events in Oberhof and Winterberg.

Andrea Vötter (Italy) and Madeleine Egle (Austria) were especially impressive with their fast starts. Egle was able to haul in the first two podium positions of her career at Königssee and in Oberhof. Also making it to the World Cup podium for the first time was Swiss slider Natalie Maag in the finals at home in St. Moritz. Summer Britcher put the US team in the women's medal count with a podium appearance at the World Cup in Innsbruck in January. Due to the COVID-19 pandemic, the US team could only participate in five of the nine World Cup events.

Loch dominates in the pursuit for crystal globes, Repilov defends WCh. title, Gleirscher is Sprint World Champion



2021 Overall World Cup winner: Felix Loch (GER)

Photo: M. Galinovskis

The 43rd FIL Luge World Cup men’s season was dominated by three-time Olympic champion Felix Loch. The 6-time World Champion from Germany won nine of twelve World Cup events. The 31-year-old Bavarian only missed the podium in one event, the BMW Sprint World Cup in Winterberg. At the Sprint event in Innsbruck, he was defeated by the Russian former World Champion Semen Pavlichenko and Kevin Fischnaller of South Tyrol.

In a strong World Cup men’s singles finals at the historic Swiss winter sports resort in St. Moritz, Sprint World Champion Nico Gleirscher (AUT) put an end to the string of victories by dominant Felix Loch in his first World Cup success in the EBERSPÄCHER Luge World Cup series. But Loch could not be stopped in the overall rankings, and he secured his title of overall World Cup winner early on and for the seventh time. All three crystal globes went to the exceptional athlete and the youngest World Champion from Bavaria. The Italian Armin Zöggeler and Austrian Markus Prock are still at the top of the all-time rankings, each with ten overall victories.

Germany leads the World Cup medal count

German sliders stood on the World Cup podium an impressive 19 times in the COVID winter of 2020/21. They were followed by Austria with seven podium places in the World Cup season, then Italy. The two South Tyrolean cousins Dominik and Kevin Fischnaller took home six medals. Three times in the EBERSPÄCHER Luge World Cup series, a “precious metal” award went to Russia, including a victory by Semen Pavlichenko. Latvia’s Kristers Aparjods started the season very strong and made the podium in the third EBERSPÄCHER Luge World Cup series event in Altenberg, Saxony. Unfortunately, the former Junior World Champion’s season ended prematurely in Oberhof, one week after a crash in training. After he makes his comeback in the Olympic season, Aparjods is definitely expected to return to the top ranks.

With 48 individual victories in the World Cup, Felix Loch holds second place for individual wins behind Armin Zöggeler who appeared on the top podium 57 times and retired from the sport in 2014. After Loch, third place in the record book for individual World Cup victories is held jointly by Markus Prock (AUT) and Georg Hackl who both won 33 times.



Kristers Aparjods (LAT)

Photo: M. Galinovskis

Repilov defends his World Championship title



Roman Repilov (RLF)

Photo: M. Galinovskis

Ironically, the prevailing force of that winter, Felix Loch, finished second at his home track at the 50th FIL Luge World Championships at Königssee in Bavaria, despite dominating the season. The 25-year-old Roman Repilov of Russia defended his World Champion title of the previous year when he won the singles and Sprint World Champion titles at home in Sochi. With his two World Champion titles in singles, Repilov, a native of Dimitrov, slid to third place in the all-time WCh. rankings. Armin Zöggeler continues to lead with six World Championship titles, three silvers and one bronze medal at the World Championships. Felix Loch trails him slightly in second place. All that the German lacks is the bronze medal of top-ranked World Champion slider Zöggeler of Italy.

Alles neu in der Saison 2020/2021

Ivo Zorzi

Kurz und knackig war im FIL-Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn die Saison 2020/2021. Dennoch sind die Überraschungen nicht ausgeblieben und es gab viele Premieren: Michael Scheikl (AUT) gewann erstmals den Gesamtweltcup, Thomas Kammerlander (AUT) wurde erstmals Weltmeister im Einsitzer, und auch bei den Junioren gab es neue Europameister.

Im Rückblick betrachtet begann die Saison 2020/2021 mit einem faulen Witz: Der geplante Weltcupauftakt in Kühtai (AUT) Mitte Dezember musste wegen Schneemangels (!) nach Winterleiten verlegt werden. Doch von da an waren tiefster Winter und riesige Schneemassen der ständige Begleiter im FIL-Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn.

Winterleiten (AUT)

Das Rennen von Kühtai wurde 10 Tage später auf der Winterleiten nachgeholt, den Doppelweltcup kurz vor Weihnachten in der Steiermark dominierte Lokalmatador Michael Scheikl (AUT). Der 31-Jährige gewann das Auftaktrennen vor seinem Teamkollegen Christian Schopf, 24 Stunden später war Scheikl erneut unschlagbar. Mit diesen 200 Punkten legte der Europameister den Grundstein für seinen Triumph im Gesamtweltcup. Bei den Damen ging der Sieg in beiden Rennen erwartungsgemäß an Top-Favoritin Evelin Lanthaler (ITA), die beim Auftakt einen Dreifachsieg der Italienerinnen mit Greta Pinggera und Daniela Mittermair anführte. Im zweiten Rennen holte sich Lokalmatadorin Michelle Diepold (AUT) als Dritte ihren einzigen Podestplatz der Saison, während im Doppelsitzer Patrick Pigneter/ Florian Clara (ITA) an beiden Tagen Bestzeit fuhren.



Michael Scheikl (AUT)

Photo: FIL

Passeier (ITA)



Von links / from left: Greta Pinggera (ITA), Evelin Lanthaler (ITA), Daniela Mittermair (ITA)

Photo: M.Jennewein

Nach dem Jahreswechsel stand der Doppelweltcup im Passeiertal auf dem Programm, die Rennen auf der „Bergkristall“-Bahn standen ganz im Zeichen der Lokalmatadorin Evelin Lanthaler. Im ersten Rennen gewann die Weltmeisterin erneut vor ihren Teamkolleginnen Greta Pinggera und Daniela Mittermair. Im zweiten Rennen feierte Lanthaler ihren insgesamt 30. Weltcup-sieg, vor Pinggera und Ekaterina Lavrenteva (RUS), die mit 59 Weltcup-siegen nach wie vor in der ewigen Siegerliste an der Spitze liegt. Im Ziel wurde Lanthaler mit einer Sektdusche und einer Torte empfangen.

Im Einsitzer der Herren stieg Thomas Kammerlander (AUT) nach überstandener Corona-Infektion in den Weltcup ein – und holte das Double. Sein Teamkollege Michael Scheikl konnte mit zwei Podestplätzen seine Führung im Gesamtweltcup ausbauen. Eine faustdicke Überraschung brachte das zweite Rennen im Doppelsitzer: Die Rookies Fabian Achenrainer/Simon Achenrainer (AUT) fuhren in beiden Läufen Bestzeit und feierten so ihren ersten Weltcup-sieg, vor den Dominatoren der letzten Jahre, Patrick Pigneter/ Florian Clara (ITA).

Laas (ITA)

Mit vollen Segeln ging es im Februar weiter zum Weltcupfinale nach Laas. Auf der wunderschönen „Gafair“-Bahn am Rande des National-parks Stilfserjoch standen Weltcup Nummer fünf und das Finale auf dem Programm. Während Thomas Kammerlander (AUT) an beiden Tagen im Einsitzer der Herren dominierte, rettete sein Landsmann Michael Scheikl seinen Vorsprung im Gesamtweltcup über die Ziellinie und gewann mit 490 Punkten erstmals die große Kristallkugel. Im Endklassement hatte Scheikl 60 Punkte Vorsprung auf die beiden Italiener Alex Gruber und Patrick Pigneter (beide 430 Punkte). Bei den Damen setzte Evelin Lanthaler ihre Siegesserie fort und gewann mit dem Maximum von 600 Punkten ihre fünfte große Kristallkugel nach 2015/2016, 2017/2018, 2018/2019 und 2019/2020. Patrick Pigneter/ Florian Clara (ITA) gewannen im Doppelsitzer bereits ein Rennen vor



Von links / from left: Matthias Lambacher / Patrick Lambacher (ITA), Patrick Pigneter / Florian Clara (ITA), Aleksandr Egorov / Petr Popov (RUS)

Photo: M.Jennewein

Schluss ihre insgesamt zwölfte große Kristallkugel, während mit den Russen Pavel Porshnev/Ivan Lazarev zum Abschluss in Laas die dritte Paarung ganz oben auf dem Siebertreppchen stand.

„Die abgelaufene Saison zeigt, dass die Spitze in allen drei Disziplinen breiter wird. Mit Achenrainer/Achenrainer hatten wir im Doppelsitzer einen Premiersieger, im Einsitzer Herren standen fünf verschiedene Athleten am Podium, im Einsitzer der Damen waren es sogar sechs verschiedene Rodlerinnen. Sportlich sind wir absolut am richtigen Weg“, analysiert Andreas Castiglioni, der Direktor für Sport und Technik im Bereich Naturbahn, den Weltcupwinter 2020/2021.

Bemerkenswert sind einige Details aus den Gesamtständen der Saison 2020/2021: Im Einsitzer Damen sind mit Sara Bachmann (7.), Lisa Walch (8.) und Sarah Schiller (10.) drei Athletinnen des Deutschen Bob- und Schlittenverbandes (BSD) in den Top-10. Im Einsitzer Herren darf sich der Ukrainer Myroslav Lenko über Platz zehn freuen, während der Schweizer Jerome Almer im Endklassement auf dem hervorragenden zwölften Rang aufsteigt. Im Doppelsitzer konnten die jungen Slowenen Bine Mekina/Blaz Mekina mit Position acht in der Gesamtwertung ein Ausrufezeichen setzen.

Krönender Höhepunkt: Umhausen (AUT)

Am Ende gab es kurzfristig eine Terminverschiebung. Wegen des anhaltenden Tauwetters in den Alpen mussten die für Anfang Februar in Umhausen (AUT) geplanten 23. FIL-Weltmeisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn kurzfristig um eine Woche verschoben werden. Diese Terminverschiebung konnte nur dank der Flexibilität der Veranstalter des Weltcup-finales in Laas (ITA) durchgeführt werden, die ihre beiden Rennen jeweils um ein paar Tage vorverlegen mussten.

Den Titelkämpfen kam diese Programm-Inversion absolut zugute, die „Grantau“-Bahn im Ötztal präsentierte sich bei zweistelligen Minusgraden in einem WM-würdigen Zustand.

Trotzdem wurde bereits im Vorfeld entschieden, dass die Weltmeister 2021 in nur zwei Läufen gekürt werden.

Laut Reglement des Internationalen Rennrodelverbandes FIL werden Meisterschaften normalerweise in drei Läufen ausgetragen. Der Spannung aus sportlicher Sicht tat dies jedoch keinen Abbruch, bereits am Trainingstag setzten die Topfavoriten erste Duftmarken. Titelverteidigerin Evelin Lanthaler (ITA) und die Weltmeisterin von 2017 in Vatra Dornei (ROU), Greta Pinggera (ITA), waren die Schnellsten. Im Einsitzer der Herren gab Lokalmatador Thomas Kammerlander schon im Training den Ton an, fuhr in beiden Läufen Bestzeit und untermauerte so seine Favoritenrolle. Bei den Doppelsitzern zeigten Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) mit Bestzeit in beiden Trainingsfahrten, dass sie ihren Titel von der WM 2019 in Latzfons (ITA) erfolgreich verteidigen wollten.

Der erste Wettkampftag begann mit den erwarteten Favoritensiegen und brachte zudem ein „Happy End“. Die Italienerin Evelin Lanthaler erwischte auf der 955 Meter langen „Grantau-Bahn“ einen perfekten Tag, fuhr in beiden Läufen Bestzeit und sicherte sich ihre dritte Goldmedaille nach 2015 in Sankt Sebastian und 2019 in Latzfons. Zur Vize-Weltmeisterin kürte sich Ekaterina Lavrenteva. Die Russin holte wie schon vor zehn Jahren bei der WM 2011 in Umhausen die Silbermedaille. Für die Gastgeber gewann Tina Unterberger als Dritte die erste Medaille bei diesen Titelkämpfen.



Evelin Lanthaler (ITA)

Photo: M.Jennewein



Patrick Pigneter / Florian Clara (ITA)

Photo: M.Jennewein

Im Doppelsitzer sicherten sich die Italiener Patrick Pigneter/ Florian Clara ihren insgesamt fünften WM-Titel nach Moos 2009, Deutschnofen 2013, Sankt Sebastian 2015 und Latzfons 2019. Dahinter aber ging es drunter und drüber. Dank eines fulminanten Finales stürmten die Europameister Patrick Lambacher/Matthias Lambacher (ITA) von Platz vier zu ihrer ersten WM-Silbermedaille. Die Bronzemedaille ging an die Ötztaler Christoph Regensburger/Dominik Holzknicht. Die Juniorenweltmeister 2012 hatten vor drei Jahren ihre Karriere beendet und waren in der Saison 2020/2021 eigens für die WM in ihrem Heimatdorf Umhausen in den Weltcup zurückgekehrt. Nun landet die Rodel wieder im Keller.

Am zweiten und letzten Wettkampftag setzte sich Lokalmatador und Top-Favorit Thomas Kammerlander (AUT) gleich im ersten Durchgang an die Spitze. Im entscheidenden zweiten Lauf baute „Kammi“ seinen Vorsprung mit einer makellosen Fahrt kontinuierlich aus und kürte sich im Ziel zum Weltmeister 2021. Titelverteidiger Alex Gruber (ITA) gewann die Silbermedaille, Bronze ging an seinen Teamkollegen Patrick Pigneter. Für den 31-jährigen Kammerlander ist es die zweite WM-Goldmedaille, nachdem er 2017 in Vatra Dornei (ROU) im Teambewerb mit Österreich den WM-Titel holte.



Photo: M.Jennewein

Im abschließenden Teambewerb, der erstmals bei einer Weltmeisterschaft ohne Doppelsitzer ausgetragen wurde, konnte Italien seinen Titel erfolgreich verteidigen. Weltmeisterin Evelin Lanthaler und Vize-Weltmeister Alex Gruber setzten sich klar gegen die Gastgeber aus Österreich mit Tina Unterberger und Thomas Kammerlander durch. Bronze ging mit Ekaterina Lavrenteva/Aleksandr Egorov an den Russischen Rodelverband.



Photo: A.Ebermann



Von links/from left: Team Austria, Team Italy, Team Russian Luge Federation

Photo: M.Jennewein

„Wir haben extrem spannende Wettkämpfe erlebt mit mehr als würdigen neuen Weltmeistern. Glücklicherweise ist das Event ohne Verletzungen über die Bühne gegangen. Das war schlichtweg ein internationales Rodelfest der Superlative, das aufgrund der Vorgeschichte nicht selbstverständlich war. Die besonderen Umstände in diesem Jahr und die wetterbedingte Verschiebung haben uns vor eine große Herausforderung gestellt. Aber gemeinsam haben wir es geschafft. Deshalb möchten wir von ganzem Herzen den vielen Menschen danken, die zum guten Gelingen der WM beigetragen haben. Ein Dank geht auch an die öffentliche Verwaltung und unsere vielen Sponsoren, ohne deren finanzielle Unterstützung so ein Event nicht zu stemmen wäre“, zog OK-Chef Hansjörg Posch eine überaus positive WM-Bilanz.

Junioren kürten Europameister in Jaufental (ITA)

Bei den 36. FIL-Junioren-Europameisterschaften im Rennrodeln auf Naturbahn in Jaufental (ITA) setzten sich am 1. Februar die Favoriten durch und gleich zu Beginn durften die Gastgeber über einen Dreifachsieg jubeln. Fabian Brunner (ITA) sicherte sich auf der „Tonnerboden-Bahn“ mit Bestzeit in beiden Läufen seinen ersten EM-Titel. Seine Teamkollegen Daniel Gruber und Hannes Unterholzner landeten auf den Ehrenplätzen.

Im Einsitzer Damen lieferten sich Lisa Walch (GER) und Riccarda Ruetz (AUT) einen Hundertstelkrimi. Zur Halbzeit führte Walch, im zweiten Lauf war Ruetz die Schnellste. Am Ende lag die amtierende Juniorenweltmeisterin Lisa Walch knapp vor Riccarda Ruetz, die Bronzemedaille gewann Sarah Schiller (GER). „Nach dem WM-Titel jetzt noch die Goldmedaille bei der EM, das freut mich riesig“, erklärte Lisa Walch, die mit dem EM-Titel aus der Juniorenklasse ausscheidet.

Mit Anton Gruber Genetti/Hannes Unterholzner (ITA) setzten sich auch im Doppelsitzer die Gesamtsieger des Juniorenweltcups durch. Die Italiener bejubelten nach einer nahezu fehlerfreien Fahrt ihren ersten EM-Titel, vor den Österreichern Maximilian Pichler/Dominik Peter Maier und den Russen Vladimir Levichev/Vlacheslav Kudriatsev.



Von links / from left: Riccarda Ruetz (AUT), Lisa Walch (GER), Sarah Schiller (GER)

Photo: M.Jennewein

Blick auf Junioren-Weltmeisterschaften 2022

„Es war ein sportlich erstklassiges Wochenende, sowohl das Finale im Juniorenweltcup als auch die Junioren-Europameisterschaften boten spannende Rennen. Glückwunsch an die neuen Europameister, und ein großer Dank an die vielen ehrenamtlichen Helfer neben und auf der Bahn, die professionelle Arbeit geleistet haben“, zog Manfred Siller, der Präsident des ausrichtenden Vereins ASV Jaufental zufrieden Bilanz. Im nächsten Jahr, 2022, stehen auf der „Tonnerboden-Bahn“ im Wipptaler Rodelzentrum die Junioren-Weltmeisterschaften auf dem Programm.

Everything Was New in the 2020/2021 Season

The 2020/2021 season was short and sweet in the FIL Luge World Cup series on natural track. But there were some surprises and a lot of firsts. Michael Scheikl (AUT) won the overall World Cup for the first time, Thomas Kammerlander (AUT) was crowned World Champion in singles for the first time, and there were new European Junior Champions.

Viewed in retrospect, the 2020/2021 season began with a cruel joke played by Mother Nature: The World Cup opener in Kühtai (AUT), scheduled for mid-December, had to be postponed and relocated to Winterleiten due to lack of snow! But from then on, severe winter and massive snowfalls were a constant companion of the FIL Luge World Cup series on natural track.

Winterleiten (AUT)

The Kühtai event was replaced by an event 10 days later at Winterleiten. In the back-to-back World Cup events held in the Steiermark region just before Christmas, local hero Michael Scheikl (AUT) was a dominant force. The 31-year-old won the opening event ahead of his teammate Christian Schopf, and 24 hours later Scheikl was once again unbeatable. The European champion laid the foundation for his triumph in the overall World Cup with these 200 points. In women's racing, as expected, victories in these two events went to top favorite Evelin Lanthaler (ITA). She led a triple victory by the Italian women with Greta Pinggera and Mittermair. In the second event, local hero Michelle Diepold (AUT) finished with her only podium appearance of the season in third place, while Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) rode to top of the leaderboard on both days in doubles.



Michelle Diepold (AUT)

Photo: FIL

Passeier (ITA)



Von links / from left: Florian Clara / Patrick Pigneter (ITA), Fabian Achenrainer / Simon Achenrainer (AUT), Ivan Lazarev / Pavel Porshnev (RUS)

Photo: M.Jennewein

In the new year, the double World Cup event in Passeiertal was first on the schedule, and the competitions on the "Bergkristall" track were mastered by local hero Evelin Lanthaler. In the first event, the world champion won once again ahead of her teammates Greta Pinggera and Daniela Mittermair. In the second event, Lanthaler celebrated her lifetime 30th World Cup victory, ahead of Pinggera and Ekaterina Lavrenteva (RUS) who still tops the lifetime winners list with 59 World Cup victories. At the finish, Lanthaler was greeted with a champagne shower and a torte.

In men's singles, Thomas Kammerlander (AUT) entered the World Cup after recovering from a COVID infection, and he earned dual victories. His teammate Michael Scheikl extended his lead in the overall World Cup with two podium appearances. The second doubles event produced a huge upset: Rookies Fabian Achenrainer/Simon Achenrainer (AUT) posted the best times in both runs, and so they celebrated their first World Cup victory ahead of Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) – a team that has dominated in recent years.

Laas (ITA)

It was smooth sailing as the event schedule moved on to the World Cup final in Laas. The fifth World Cup event and the final were scheduled at the magnificent "Gafair" track located on the border of the Stelvio National Park. While Thomas Kammerlander (AUT) dominated men's singles on both days, his countryman Michael Scheikl preserved his lead in the overall world cup as he crossed the finish line, and he won the large crystal globe for the first time with 490 points. In the final classification, Scheikl had a 60-point advantage over the two Italians Alex Gruber and Patrick Pigneter (both with 430 points). In the women's competition, Evelin Lanthaler continued her string of victories, and she won the large crystal globe with a maximum score of 600 points – her fifth globe after previous victories in 2015/2016, 2017/2018, 2018/2019 and 2019/2020. Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) had already secured their 12th large crystal globe in doubles one



Evelin Lanthaler (ITA)

Photo: M.Jennewein

event before the final, while the Russian pair Pavel Porshnev/Ivan Lazarev, third in that event, earned a place at the very top of the victor's podium in the final in Laas.

"This past season shows that competition in the top ranks is broadening in all three disciplines. In doubles, Achenrainer/Achenrainer won for the first time, and in men's singles five different athletes stood on the podium. In women's singles, the count was even higher: Six different luge competitors made it to the podium. In terms of athletic competition, we are definitely on the right path," is how Andreas Castiglioni, Director for Sport and Technology in Natural Track, assessed the World Cup winter of 2020/2021.

Certain details from the overall standings of the 2020/2021 season are noteworthy: In women's singles, three female athletes were in the top 10 overall: Sara Bachmann (7th), Lisa Walch (8th) and Sarah Schiller (10th). In men's singles, Ukraine slider Myroslav Lenko can be proud of his tenth-place finish, while the final classification showed Jerome Almer of Switzerland in an excellent 12th place. In doubles, the young team of Bine Mekina/Blaz Mekina of Slovenia drew plenty of attention with their eighth position in the overall classification.

Crowning highlight: Umhausen (AUT)

In the end, there was a brief delay in the events calendar. Due to a prolonged period of thawing in the Alps, the 23rd FIL Luge World Championships on Natural Track in Umhausen (AUT) had to be postponed by one week to the beginning of February. This schedule change was enabled by the flexibility of the organizer of the World Cup final in Laas (ITA) who had to reschedule both runs forward by a few days.

This program inversion certainly benefited the title competitions, since the "Grantau" track in Ötztal was in World Championship form with cold temperatures in the double digits below zero Celsius. Nonetheless, the decision had been made prior to the competitions that the 2021 World

Champions would be crowned after just two runs. The rules of the International Luge Federation (FIL) state that championships are normally conducted with three runs. However, this did not detract from the excitement from a sports perspective, since the top favorites had already made their marks on the training day. Title defender Evelin Lanthaler (ITA) and the 2017 World Champion in Vatra Dornei (ROU), Greta Pinggera (ITA), were the fastest. In men's singles, local hero Thomas Kammerlander already set the tone in training. He slid to the best times in both runs, solidifying his role as favorite. In doubles, Patrick Pigneter/Florian Clara (ITA) showed that they were serious about defending the 2019 WCh. title they had won in Latzfons (ITA) by posting the best times in both training runs.

The first day of competition began with the anticipated victories by the favorites and also finished with a happy ending. Italian Evelin Lanthaler had a perfect day on the 955-meter long "Grantau" track; she slid to the top times in both runs and secured her third gold medal after her golds in St. Sebastian in 2015 and in Latzfons in 2019. Ekaterina Lavrenteva was crowned vice-champion. The Russian took the silver medal, just as she did ten years ago at the 2011 WCh. in Umhausen. Taking third place for the host country was Tina Unterberger who won the first medal of these championship competitions.



Thomas Kammerlander (AUT)

Photo: A. Ebermann



Patrick Lambacher / Matthias Lambacher (ITA)

Photo: M. Jennewein

In doubles, the Italians Patrick Pigneter/Florian Clara secured their fifth WCh. title after Moos in 2009, Deutschnofen in 2013, St. Sebastian in 2015, and Latzfons in 2019. Afterwards, however, the athletes moved up and down the leaderboard. Thanks to a brilliant final race, the European champions Patrick Lambacher/Matthias Lambacher (ITA) improved from fourth place to win their first WCh. silver medal. The bronze medal went to Ötztal natives Christoph Regensburger/Dominik Holzknicht. The 2012 Junior World Champions retired from the sport three years ago, but they returned to the World Cup in the 2020/2021 season, solely because they wanted to compete in the World Championships in their home village of Umhausen. Now the luge sled will be put back in the cellar.

On the second and final day of competition, local hero and top favorite Thomas Kammerlander (AUT) was on top of the leaderboard after the first run. In the decisive second run, "Kammi" progressively extended his lead with a flawless run, and he earned the title of 2021 World Champion at the finish. Title defender Alex Gruber (ITA) won the silver medal, while bronze went to his teammate Patrick Pigneter. This was the second WCh. gold medal for the 31-year-old Kammerlander; he won the WCh. title with Austria in the team competition of 2017 in Vatra Dornei (ROU).

In the final event, Italy successfully defended its title in the team competition, which was held without doubles for the first time at a World Championship. World champion Evelin Lanthaler and vice-champion Alex Gruber won convincingly against their Austrian hosts with Tina Unterberger and Thomas Kammerlander. Bronze went to the Russian luge federation with Ekaterina Lavrenteva/Aleksandr Egorov.

“We experienced some extremely exciting competitions, and the new World Champions are more than worthy. Fortunately, the event unfolded without any injuries. It was, simply put, a superlative international luge-fest, which was not a foregone conclusion given the situation that preceded it. The exceptional circumstances this year and the weather-related rescheduling posed enormous challenges. But we overcame them together. So, we would like to thank the many people who contributed to the success of the world championships from the bottom of our hearts. We also want to thank the public administration and our many sponsors without whose financial support we would not have been able to host such an event,” said Hansjörg Posch, head of the organizing committee, who had a very positive overall impression of the World Championships.



Aleksandr Egorov (Russian Luge Federation)

Photo: A. Ebermann

Juniors crowned European champions in Jaufental (ITA)



Von links/from left: Daniel Gruber (ITA), Fabian Brunner (ITA), Hannes Unterholzner (ITA)

Photo: M. Jennewein

At the 36th FIL Luge Junior European Championships on Natural Track in Jaufental (ITA), it was the favorites who prevailed on February 1, and the host nation celebrated triple podium victories in the men’s competition. Fabian Brunner (ITA) secured his first European Ch. title on the “Tonnerboden” track posting the best times for both runs. His teammates Daniel Gruber and Hannes Unterholzner also made it to the podium.

In women’s singles, Lisa Walch (GER) and Riccarda Ruetz (AUT) delivered a thrilling finish. At the halfway point, Walch was the leader, but Ruetz was fastest in the second run. In the end, the reigning Junior World Champion Lisa Walch finished just ahead of Riccarda Ruetz, and the bronze medal was won by Sarah Schiller (GER). “To now win the gold medal in the European Ch. after winning the WCh. title is extremely gratifying,” explained Lisa Walch, who is leaving the junior class with the European Champion title.



Von links/from left: Maximilian Pichler / Dominik Maier (AUT), Hannes Unterholzner / Anton Gruber Genetti (ITA), Vladimir Levichev / Vlachoslav Kudriavtsev (RUS)

Photo: M. Jennewein

Also victorious were Anton Gruber Genetti/Hannes Unterholzner (ITA), who were the overall winners in the Junior World Cup. After a nearly flawless run, the Italians celebrated their first European Ch. title, ahead of Austrians Maximilian Pichler/Dominik Peter Maier and Russians Vladimir Levichev/Vlachoslav Kudriavtsev.



Looking ahead to the Junior World Championships in 2022

“In terms of athletics, it was a first-class weekend, and both the Junior World Cup final and the Junior European Championships offered some exciting races. Congratulations to the new European champions, and a big thank-you to the many volunteer helpers, both on and off the track, who performed very professionally,” said Manfred Siller, president of the organizing club ASV Jaufental. In the next year, 2022, the Junior World Championships are scheduled to be held on the “Tonnerboden” track at the Wipptaler Luge Center.

Offizielle Ergebnisse 50. FIL-Weltmeisterschaften Kunstbahn, Königssee (GER), 29. - 31. Januar 2021

Official Results 50th FIL World Championships Artificial Track, Königssee (GER), January 29 - 31, 2021

DAMEN / WOMEN

1. Taubitz Julia, GER
2. Geisenberger Natalie, GER
3. Eitberger Dajana, GER

TEAM-STAFFEL / TEAM RELAY

1. AUT Egle Madeleine
Gleirscher David
Steu Thomas / Koller Lorenz

SPRINT DAMEN / SPRINT WOMEN

1. Taubitz Julia, GER
2. Berreiter Anna, GER
3. Eitberger Dajana, GER

U23 DAMEN / U23 WOMEN

1. Berreiter Anna, GER
2. Schulte Lisa, AUT
3. Farquharson Ashley, USA

HERREN / MEN

1. Repilov Roman, RLF
2. Loch Felix, GER
3. Gleirscher David, AUT

2. GER Taubitz Julia
Loch Felix
Egger Toni / Benecken Sascha

SPRINT HERREN / MEN

1. Gleirscher Nico, AUT
2. Pavlichenko Semen, RLF
3. Gleirscher David, AUT

U23 HERREN / U23 MEN

1. Langenhan Max, GER
2. Bollmann Moritz Elias, GER
3. Berzins Gints, LAT

DOPPEL / DOUBLES

1. Eggert Toni / Benecken Sascha, GER
2. Wendl Tobias / Arlt Tobias, GER
3. Sics Andris / Sics Juris, LAT

3. LAT Aparjode Kendija
Darznieks Arturs
Sics Andris / Sics Juris

SPRINT DOPPEL / SPRINT DOUBLES

1. Wendl Tobias / Arlt Tobias, GER
2. Sics Andris / Sics Juris, LAT
3. Eggert Toni / Benecken Sascha, GER

U23 DOPPEL / U23 DOUBLES

1. Nagler Ivan / Malleier Fabian, ITA
2. Orlamünder Hannes / Gubitz Paul, GER
3. Bots Martins / Plume Roberts, LAT



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Natalie Geisenberger (GER),
Julia Taubitz (GER), Dajana Eitberger (GER)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Felix Loch (GER), Roman Repilov
(Russian Luge Federation), David Gleirscher (AUT)

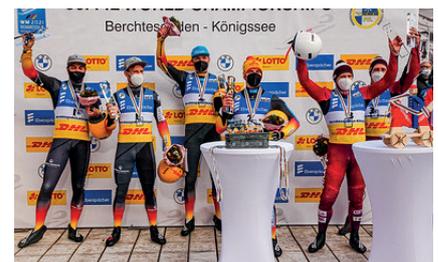


Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Wendl / Arlt (GER),
Eggert / Benecken (GER), Sics / Sics (LAT)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Team Germany,
Team Austria, Team Latvia



Photo: M. Galinovskis

Podium Sprint: Von links/from left: Anna Berreiter (GER),
Julia Taubitz (GER), Dajana Eitberger (GER)



Photo: M. Galinovskis

Podium Sprint: Von links/from left: Semen Pavlichenko
(RLF), Nico Gleirscher (AUT), David Gleirscher (AUT)

SIA Fiberglass
LATVIJA

LATVIAN LUGE SLEDS

LETTISCHE SPORTRODEL

phone: +371 292 145 88;
+371 292 520 39;
fax: +371 671 615 43;
e-mail: fiberglass@fiberglass.lv;
www.fiberglass.lv

Offizielle Ergebnisse 52. FIL-Europameisterschaften Kunstbahn, Sigulda (LAT), 09. - 10. Januar 2021
Official Results 52nd FIL European Championships Artificial Track, Sigulda (LAT), January 09 - 10, 2021

DAMEN / WOMEN

1. Ivanova Tatyana, RUS
2. Geisenberger Natalie, GER
3. Demchenko Viktoriia, RUS

HERREN / MEN

1. Loch Felix, GER
2. Ludwig Johannes, GER
3. Fischnaller Dominik, ITA

DOPPEL / DOUBLES

1. Sics Andris / Sics Juris, LAT
2. Wendl Tobias / Arlt Tobias, GER
3. Bots Martins / Plume Roberts, LAT

TEAM-STAFFEL / TEAM RELAY

1. RUS Ivanova Tatyana
Pavlichenko Semen
Kashkin Vsevolod / Korshunov Konstant.

2. LAT Tiruma Eliza
Darznieks Arturs
Sica Andris / Sics Juris

3. Geisenberger Natalie
Loch Felix
Wendl Tobias / Arlt Tobias

U23 DAMEN / U23 WOMEN

1. Vitola Elina Ieva, LAT
2. Egle Madeleine, AUT
3. Tynytska Yulianna, UKR

U23 HERREN / U23 MEN

1. Langenhan Max, GER
2. Berzins Gints, LAT
3. Bollmann Moritz Elias, GER

U23 DOPPEL / U23 DOUBLES

1. Bots Martins / Plume Roberts, LAT
2. Kashkin Vsevolod / Korshunov Konst., RUS
3. Nagler Ivan / Malleier Fabian, ITA



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Natalie Geisenberger (GER), Tatyana Ivanova (RUS), Viktoriia Demchenko (RUS)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Johannes Ludwig (GER), Felix Loch (GER), Dominik Fischnaller (ITA)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Wendl / Arlt (GER), Sics / Sics (LAT), Bots / Plume (LAT)

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung EBERSPÄCHER-Rennrodelweltcup 2020/2021
Official Results 2020/2021 EBERSPÄCHER Luge World Cup Overall Results

DAMEN / WOMEN

1. Geisenberger Natalie, GER
2. Taubitz Julia, GER
3. Eitberger Dajana, GER

HERREN / MEN

1. Loch Felix, GER
2. Ludwig Johannes, GER
3. Pavlichenko Semen, RUS

DOPPEL / DOUBLES

1. Steu Thomas / Koller Lorenz, AUT
2. Sics Andris / Sics Juris, LAT
3. Eggert Toni / Benecken Sascha, GER



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Julia Taubitz (GER), Natalie Geisenberger (GER), Dajana Eigberger (GER)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Johannes Ludwig (GER), Felix Loch (GER), Semen Pavlichenko (RUS)



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Sics / Sics (LAT), Steu / Koller (AUT), Eggert / Benecken (GER)

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung EBERSPÄCHER Team-Staffel-Weltcup 2020/2021 presented by BMW
Official Results 2020/2021 EBERSPÄCHER Team Relay World Cup Overall Results presented by BMW

TEAM-STAFFEL / TEAM RELAY

- | | | |
|------------|-----------|-----------|
| 1. Germany | 2. Russia | 3. Latvia |
|------------|-----------|-----------|

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung BMW Sprint-Weltcup 2020/2021
Official Results 2020/2021 BMW Sprint World Cup Overall Results

DAMEN / WOMEN

1. Taubitz Julia, GER
2. Geisenberger Natalie, GER
3. Eitberger Dajana, GER



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Natalie Geisenberger (GER),
Julia Taubitz (GER), Dajana Eitberger (GER)

HERREN / MEN

1. Fischnaller Kevin, ITA
2. Loch Felix, GER
3. Pavlichenko Semen, RUS



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Kevin Fischnaller (ITA),
Felix Loch (GER), Semen Pavlichenko (RUS)

DOPPEL / DOUBLES

1. Steu Thomas / Koller Lorenz, AUT
2. Sics Andris / Sics Juris, LAT
3. Eggert Toni / Benecken Sascha, GER



Photo: M. Galinovskis

Von links/from left: Sics / Sics (LAT),
Steu / Koller (AUT), Eggert / Benecken (GER)

Offizielle Ergebnisse 23. FIL-Weltmeisterschaften Naturbahn, Umhausen (AUT), 12. - 14.02.2021
Official Results 23rd FIL World Championships Natural Track, Umhausen (AUT), Feb. 12 - 14, 2021

DAMEN / WOMEN

1. Lanthaler Evelin, ITA
2. Lavrentyeva Ekaterina, RLF
3. Unterberger Tina, AUT



Photo: A. Ebermann

Von links/from left: Ekaterina Lavrentyeva (RLF),
Evelin Lanthaler (ITA), Tina Unterberger (AUT)

HERREN / MEN

1. Kammerlander Thomas, AUT
2. Gruber Alex, ITA
3. Pigneter Patrick, ITA



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Alex Gruber (ITA),
Thomas Kammerlander (AUT), Patrick Pigneter (ITA)

DOPPEL / DOUBLES

1. Pigneter Patrick / Clara Florian, ITA
2. Lambacher Patrick / Lambacher Matth., ITA
3. Regensburger Chr. / Holzknecht Dom., AUT



Photo: A. Ebermann

Von links/from left: Lambacher / Lambacher (ITA),
Pigneter / Clara (ITA), Regensburger / Holzknecht (AUT)

TEAMWETTBEWERB / TEAM COMPETITION

1. ITA Lanthaler Evelin
Gruber Alex
2. AUT Unterberger Tina
Kammerlander Thomas
3. RLF Lavrentyeva Ekaterina
Egorov Aleksandr



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Evelin Lanthaler / Alex Gruber (ITA)



Photo: M. Jennewein

Ekaterina Lavrentyeva (RLF)



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Team Austria, Team Italy,
Team Russian Luge Federation

Die detaillierten Ergebnislisten können Sie unter dem Menüpunkt „Ergebnisse“ auf der FIL-Webseite www.fil-luge.org einsehen.
 For the detailed lists of results, please see “Results” on the menu of the FIL website www.fil-luge.org.

Offizielle Ergebnisse 36. FIL-Junioreuropameisterschaften Naturbahn, Jaufental (ITA), 01 Februar 2021

Official Results 36th FIL Junior European Championships Natural Track, Jaufental (ITA), February 01, 2021

DAMEN / WOMEN

1. Walch Lisa, GER
2. Ruetz Riccarda, AUT
3. Schiller Sarah, GER



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Riccarda Ruetz (AUT), Lisa Walch (GER), Sarah Schiller (GER)

HERREN / MEN

1. Brunner Fabian, ITA
2. Gruber Daniel, ITA
3. Unterholzner Hannes, ITA



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Daniel Gruber (ITA), Fabian Brunner (ITA), Hannes Unterholzner (ITA)

DOPPEL / DOUBLES

1. Gruber Genetti A. / Unterholzner H., ITA
2. Pichler Maximilian / Maier Dominik P., AUT
3. Levichev Vladimir / Kudriavtsev V., RUS



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Maximilian Pichler / Dominik Maier (AUT), Anton Gruber Genetti / Hannes Unterholzner (ITA), Vladimir Levichev / Vacheslav Kudriavtsev (RUS)

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung FIL-Rennrodelweltcup Naturbahn 2020/2021

Official Results 2020/2021 FIL Luge World Cup Natural Track Overall Results

DAMEN / WOMEN

1. Lanthaler Evelin, ITA
2. Pinggera Greta, ITA
3. Unterberger Tina, AUT



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Greta Pinggera (ITA) Evelin Lanthaler (ITA), Tina Unterberger (AUT)

HERREN / MEN

1. Scheikl Michael, AUT
2. Gruber Alex, ITA
3. Pigneter Patrick, ITA



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Alex Gruber (ITA), Michael Scheikl (AUT), Patrick Pigneter (ITA)

DOPPEL / DOUBLES

1. Pigneter Patrick / Clara Florian, ITA
2. Lambacher Patrick / Lambacher Matth., ITA
3. Achenrainer F. / Achenrainer S., AUT



Photo: M. Jennewein

Von links/from left: Lambacher / Lambacher (ITA), Clara / Pigneter (ITA), Achenrainer / Achenrainer (AUT)

NATIONENWERTUNG / NATIONS RANKING

1. ITA

2. AUT

3. RUS

Offizielle Ergebnisse Gesamtwertung Junioren-Weltcup Naturbahn 2020/2021

Official Results 2020/2021 Junior World Cup Overall Results Natural Track

DAMEN / WOMEN

1. Walch Lisa, GER
2. Ruetz Riccarda, AUT
3. Schiller Sarah, GER

HERREN / MEN

1. Brunner Fabian, ITA
2. Gruber Daniel, ITA
3. Unterholzner Hannes, ITA

DOPPEL / DOUBLES

1. Gruber Genetti Anton / Unterholzner H., ITA
2. Mekina Bine / Mekina Blaz, SLO
3. Pichler Maximilian / Maier Dominik P., AUT

Erster FIL Online-Kongress: Einars Fogelis in neuer Rolle als Präsident / Dwight Bell jetzt Generalsekretär

Margit Dengler-Paar

Der 68. Kongress des Internationalen Rennrodelferbandes FIL fand erstmals in der 63-jährigen Geschichte der FIL als Videokonferenz statt. Die Delegierten der nationalen Verbände stimmten mit überwältigender Mehrheit für den vormaligen FIL-Generalsekretär Einars Fogelis (Lettland) als neuen Präsidenten des Internationalen Rennrodelferbandes. In sein Amt des Generalsekretärs wurde Dwight Bell (USA) als Nachfolger gewählt. Für das Exekutivmitglied aus den USA wählte der 68. Kongress Sorin Buta (ROU) neu in die FIL Exekutive.

Die überwiegende Zahl der Mitglieder des Exekutivkomitees war im österreichischen Großgmain anwesend. Die Delegierten der nationalen Mitgliedsverbände stimmten online mittels elektronischem Wahlsystem (geheim und anonym) ab.

Der neue Präsident Einars Fogelis war seit dem FIL-Kongress 2018 in Bratislava (Slowakei) Generalsekretär der FIL. Zuvor fungierte der 60-jährige Lette von 1994 bis 2018 als Vizepräsident für Technische Angelegenheiten.

Josef Fendt (GER) stellte die Position des FIL-Präsidenten nach 26 Jahren zur Verfügung. Gesamt war Fendt 35 Jahre lang im Vorstand der FIL-Exekutive tätig.

Der neue Präsident Fogelis bedankte sich: „Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Delegierten unserer Nationalverbände und bedanke mich recht herzlich dafür! Mein besonderer Dank gilt heute aber dem langjährigen Präsidenten Josef Fendt, mit dem ich seit zwei Jahren als Generalsekretär und seit 1994 in der FIL-Exekutive die Möglichkeit hatte, gemeinsam zu arbeiten und zu lernen.“



Einars Fogelis (LAT)

Photo: FIL

First Online FIL Congress: Einars Fogelis in New Role as President / Dwight Bell as Secretary General



Dwight Bell (USA)

Photo: FIL

The 68th Congress of the International Luge Federation, FIL, took place as a video conference for the first time in the 63-year history of the FIL. The delegates of the national federations voted with an overwhelming majority for the former FIL Secretary General Einars Fogelis (Latvia) as the new President of the International Luge Federation. Dwight Bell (USA) was elected to succeed him as Secretary General. For the Executive Member from the USA, the 68th Congress elected Sorin Buta (ROU) as the new member of the FIL Executive Board.

The vast majority of the Executive Board members were present in Großgmain, Austria. The delegates of the national member federations voted online using an electronic voting system (secret and anonymous).

The new President Einars Fogelis had been FIL Secretary General since the 2018 FIL Congress in Bratislava, Slovakia. Previously, the 60-year-old Latvian served as Vice President for Technical Matters from 1994 to 2018.

Josef Fendt (GER) vacated the position of FIL President after 26 years in office. In total, Fendt served on the FIL Executive Board for 35 years.

The new President Fogelis expressed his gratitude: "I am very happy about the trust bestowed by the delegates of our National Federations and I thank them very much! However, my special thanks today go to long-time President Josef Fendt, with whom I have had the opportunity to work and learn together for two years as Secretary General and since 1994 on the FIL Executive Board."

FIL-Tagungen im Zeichen von Corona

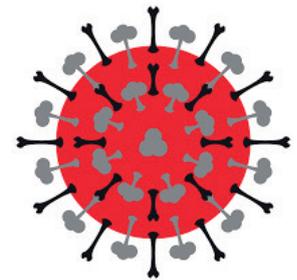
Babett Wegscheider

Der 69. Kongress des Internationalen Rennrodelferbandes (FIL) wird aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant im Juni 2021 in der chinesischen Hauptstadt Peking stattfinden. Stattdessen soll er am 24./25. September als Präsenzkongress in Mitteleuropa nachgeholt werden.

Während die Sitzungen der Fachkommissionen für den Kunstbahnsport und Naturbahnsport im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie als Videokonferenzen durchgeführt wurden, hofft man im Jahr 2021 wieder auf persönliche Tagungen. Am 15. Mai 2021 sollen die Sitzungen der beiden Fachkommissionen Kunstbahn, Sport und Technik, getrennt voneinander in der österreichischen Hauptstadt Wien stattfinden. Die Fachkommission Naturbahn soll sich eine Woche später, am 22. Mai 2021, in Innsbruck, Österreich, treffen.

Auch die Exekutive der FIL hofft nach einer Reihe von Videokonferenzen wieder auf eine erste Sitzung in persona. Geplant ist diese am 17./18. Juni in Zürich, Schweiz.

Zur Sicherheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird es für alle Sitzungen strikte Test- und Hygienekonzepte geben.



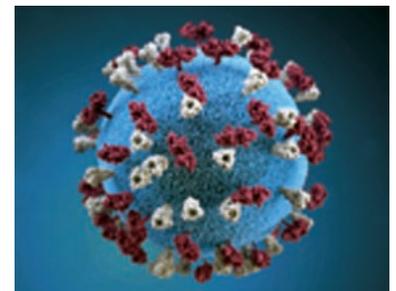
FIL Meetings in the Time of Corona

Due to the corona pandemic, the 69th Congress of the International Luge Federation (FIL) will not take place in the Chinese capital, Beijing, in June 2021 as planned. Instead, the FIL hopes to hold it on September 24-25 as a face-to-face Congress in Central Europe.

While last year's meetings of the Artificial Track and Natural Track Commissions were held as video conferences due to the corona pandemic, hopefully face-to-face meetings will be held again in 2021. On May 15, 2021, the meetings of the Artificial Track Sport and Technical Commissions are to be held separately in the Austrian capital, Vienna. The Natural Track Commission is scheduled to meet one week later, on May 22, 2021, in Innsbruck, Austria.

The FIL Executive Board also hopes to hold its first meeting in person again after a series of video conferences. This is scheduled for June 17-18 in Zurich, Switzerland.

For the participants' safety, there will be strict testing and hygiene procedures for all meetings.



An advertisement for 'inspo.de' featuring a luge athlete in a colorful suit sliding down an icy track. The text 'OUR SUITS FOR YOUR SUCCESS' is prominently displayed in a white box. The 'inspo.de' logo is in the top left corner, and the website 'www.inspo.de' is at the bottom right.

FIL trauert um Josef „Sepp“ Benz, einen ihrer stärksten Anschieber

B. Semmler-Dzösch

„Ich war mit Leib und Seele Sportler. Wenn ich etwas machte, dann richtig“, lautete, die Devise von Josef „Sepp“ Benz und das zahlte sich aus: Zwölf Mal stand der gebürtige Züricher auf einem Olympia- oder WM-Podest, immer im Team mit dem legendären Schweizer Bob-Piloten Erich Schärer. Als „Bremsen der Nation“ wurde er selbst zur Legende. Im Alter von 76 Jahren ist Sepp Benz am 5. Februar an den Folgen einer Covid-19 Erkrankung gestorben.

Benz, wie auch Schärer ursprünglich Zehnkämpfer, befasste sich während seiner aktiven Zeit im Bobsport nach eigenen Angaben „Tag und Nacht mit dem Starten und Fahren eines Bobs“, galt als akribisch, diszipliniert und trainingsbesessen. 30 Stunden pro Woche trainierte er, tat selbst beim Ausüben seines Berufs als Postbeamter etwas für die Fitness: Briefe und Pakete wurden in Zürich im Laufschrift zugestellt, was ihm den Spitznamen „schnellster Pöstler der Schweiz“ einbrachte.

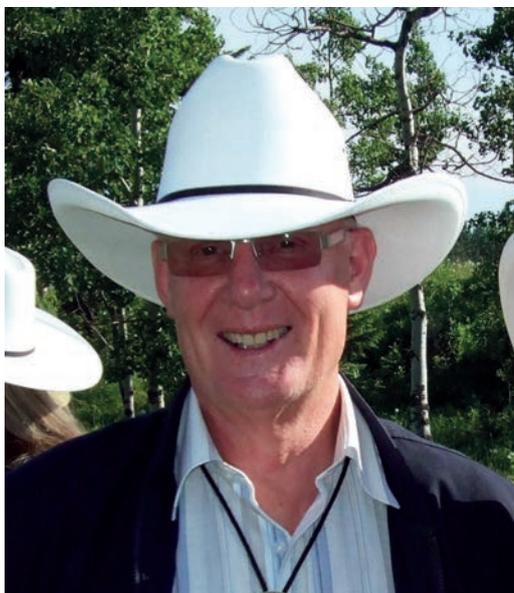
Nach dem Gewinn einer Silber- und Bronzemedaille im Zweier- und Viererbob bei den Olympischen Spielen 1976 in Innsbruck wollte Benz eigentlich aufhören, machte aber weiter. Zu verlockend war die Aussicht auf eine Teilnahme an der WM 1978 in Lake Placid im US-Bundesstaat New York. „Endlich kam ich einmal nach Amerika“, freute er sich und holte sich mit Pilot Schärer den WM-Titel. Zwei Jahre später feierten die beiden ihren größten Erfolg mit dem Gewinn der Goldmedaille im Zweierbob sowie Silber im Vierer bei den Olympischen Winterspielen 1980 an selber Stätte. Ruhm und Ehre wurden jedoch vor allem Schärer zuteil, sehr zum Leidwesen von Sepp Benz: „Ich kam mir daneben vor wie ein Schulbus“.

Nach dem Rücktritt als Aktiver war Sepp Benz als Bob-Bundestrainer tätig und nahm sich schließlich des olympischen Kunstbahnrodels in der Schweiz an. „Bei uns hat doch jeder einen Schlitten im Keller, da sollte man doch etwas aufbauen können.“ Unterstützung fand er beim deutschen Verband mit dessen Bundestrainer Sepp Lenz und erreichte, dass die Schweizer gemeinsam mit den deutschen Weltklasse-Athleten trainieren durften.



Trainingscamp 1983 Lake Placid

Photo: J. F. Morgan



Sepp Benz beim FIL-Kongress 2008 in Calgary (CAN)

Sepp Benz at the 2008 FIL Congress in Calgary (CAN)

Photo: FIL

Im Internationalen Rennrodelverband FIL engagierte sich Sepp Benz als innovativer (Un-) Ruheständler mit großem Enthusiasmus in der Arbeitsgruppe Jugend und war von 2007 bis 2014 Vorsitzender der Sportkommission der FIL sowie Mitglied der FIL-Exekutive. Manche Neuerung innerhalb des Rennrodelsports geht maßgeblich auf sein Engagement zurück. So hatten beispielsweise lange Jahre verschiedenfarbige Tischtennisbälle in einem abgedeckten Behälter über die Art der Kontrollen entschieden. Sepp Benz befand dieses Verfahren für veraltet und funktionierte kurzerhand ein Gerät aus dem Züricher Paketzentrum mit einem Zufalls-Generator für die Rennrodler zur „Sepp-Benz-Maschine“ um. Diese entscheidet inzwischen an allen Bahnen dieser Welt per farbigem Lichtsignal über die Art der anstehenden Kontrollen.

Daneben war er an der Einführung der wohl spektakulärsten Rennrodel-Disziplin Team-Staffel ebenso beteiligt wie an der Erfindung des Sprint-Wettbewerbs. Groß war seine Freude, als 2016 bei der WM-Premiere des Sprints mit Martina Kocher ausgerechnet eine Schweizerin den Titel gewann.

Nicht zuletzt seinem tatkräftigen Engagement als Sportchef Rodeln im Schweizer Verband Swiss Sliding war es auch zu verdanken, dass das Weltcup-Finale 2021, das Covid-19 bedingt nicht in China stattfinden konnte, in St. Moritz ausgetragen wurde. Er hätte dabei sein wollen, doch es war ihm nicht vergönnt.

Mit Sepp Benz verliert der Schlittensport einen guten Freund und unermüdlichen Kämpfer für den Erfolg und die Weiterentwicklung des Sports.

Er war in jeder Hinsicht viel mehr Anschieber als Bremsen.

FIL Mourns the Death of Josef "Sepp" Benz, One of its Strongest Pushers

"I was an athlete with heart and soul. When I did something, I did it right", was the motto of Josef "Sepp" Benz and this paid off: Twelve times the Zurich native stood on an Olympic or World Championship podium, always in a team with the legendary Swiss bobsled pilot Erich Schärer. As the „brakeman of the nation“, he became a legend himself. At the age of 76, Sepp Benz died on February 5, 2021 after becoming ill with COVID-19.

Benz, like Schärer originally a decathlete, during his active time in bobsledding was, according to his own statement, "day and night concerned with starting and driving a bobsled," was considered meticulous, disciplined and obsessed with training. He trained 30 hours a week and even did something for his fitness while working as a postman: letters and parcels were delivered in Zurich at a run, earning him the nickname "Switzerland's fastest postman".

After winning a silver and bronze medal in the two-man and four-man bobsleighs at the 1976 Olympics in Innsbruck, Benz actually wanted to quit, but he kept going. The prospect of participating in the 1978 World Championships in Lake Placid, New York, was too tempting. "Finally I had a chance to go to America," he rejoiced, and went on to win the World Championship title with pilot Schärer. Two years later, the two celebrated their greatest success by winning the gold medal in the two-man bobsleigh and silver in the four-man at the 1980 Winter Olympics at the same venue. However, fame and glory were mainly bestowed on Schärer, much to the chagrin of Sepp Benz: "I felt like a schoolboy next to him".

After retiring as an athlete, Sepp Benz worked as a national bobsleigh coach and then seriously took care of Olympic luge on artificial track in Switzerland. "With everyone in our country having a sled in the basement, you should be able to build something there." He was supported by the German federation with its national coach Sepp Lenz and achieved that the Swiss were allowed to train together with the German world-class athletes.



Sepp Benz bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sochi (RUS)

Sepp Benz at the 2014 Olympic Winter Games in Sochi (RUS)

Photo: FIL

Within the International Luge Federation FIL, as an innovative (un)retiree, Sepp Benz worked with great enthusiasm in the Youth Working Group and was Chairman of the FIL Sport Commission from 2007 to 2014 as well as a member of the FIL Executive Board. Many innovations within the sport of luge can be traced back to his commitment. For example, for many years different colored ping-pong balls in a covered container had decided the type of inspections. Sepp Benz regarded this method to be outdated and quickly converted a device from the Zurich parcel center with a random generator into the "Sepp Benz Machine" for luge. Since then, this machine determines the type of inspections to be carried out at all tracks worldwide by means of colored light signals.

Moreover, he was also involved in the introduction of what is regarded the most spectacular luge discipline, the Team Relay, as well as in the invention of the sprint competition. He was delighted when Martina Kocher from Switzerland won the title at the Sprint World Championship premiere in 2016.

It was not least thanks to his energetic commitment as Sport Director of luge within the Swiss federation Swiss Sliding that the 2021 World Cup final, which could not take place in China for COVID-19 reasons, was held at St. Moritz. He would have wanted to be there, but it was not granted to him.

With Sepp Benz, sliding sport loses a good friend and tireless fighter for the success and further development of the sport.

In every respect, he was much more of a pusher than a brakeman.



Sepp Benz beim FIL-Kongress in Istanbul (TUR)

Sepp Benz at the 2013 FIL Congress in Istanbul (TUR)

Photo: FIL

Interview mit Wolfgang Schädler, Cheftrainer Team China

Margit Dengler-Paar

Team China: zahlreiche Fahrten in Yanqing, aber internationale Rennerfahrung und Training auf anderen Bahnen fehlen

Olympionike, Cheftrainer und Weltenbummler Wolfgang Schädler: Europa, Nordamerika, Russland und jetzt China

Wolfgang Schädler startete als aktiver Rennrodler für das Fürstentum Liechtenstein. Er trat bei den Olympischen Winterspielen 1976 und 1980 sowohl im Ein- als auch im Doppelsitzer an. Bei seiner dritten Olympiateilnahme bei den Spielen 1984 in Sarajevo belegte er Rang 11 im Einsitzer. Nach der aktiven Karriere blieb Wolfgang Schädler der Sportart als Trainer erhalten. 24 Jahre lang (1986 bis 2010) trainierte er die Rennrodel-Nationalmannschaft der USA. Ab dem Jahr 2010 führte der erfahrene Cheftrainer und Materialexperte das Nationalteam Russlands zu den Olympischen Winterspielen 2014. Seit 2015 ist er nun als Cheftrainer beim chinesischen Verband engagiert.

Herr Schädler, Sie waren von September 2020 bis Februar 2021 mit ihrem Team durchgehend zum Training auf der neuen Olympiabahn in China. Seit 1. März 2021 sind Sie wieder zu Hause in Liechtenstein. Haben Sie sich schon wieder gut eingelebt? Wie war die Zeit in Yanqing in der Provinz Peking?



Von links/from left: Norbert Huber (ITA), Wolfgang Schädler (LIE)

Photo: N. Huber

Wolfgang Schädler: „Ich habe mich wieder gut zu Hause eingelebt. Es ist sehr schön mehr als ein Hotelzimmer, das Hotelareal und die Rodelbahn zu sehen. Am Anfang konnten wir noch zu Fuß die halbe Stunde in die Stadt gehen, später war das nicht mehr möglich. Über Weihnachten und Neujahr durften wir zwei Tage in Peking verbringen, das war eine schöne Abwechslung. Ich war gemeinsam mit meinem Trainer-Kollegen und alten Freund Norbert Huber (ITA) in China und das war sehr gut, das Ganze nicht alleine durchstehen zu müssen. Nachdem unser dritter Trainer Tony Benshoof (USA) nach der Anreise für 50 Tage mit Covid-19 im Krankenhaus und danach noch zwei Wochen in Quarantäne war, ist er zurück nach Hause gereist. Wir hatten Glück, dass wir dann den ehemaligen Doppelsitzer-Rennrodler aus Rumänien Paul Ifrim an den Wochenenden als Trainer verpflichten konnten. Paul ist seit ein paar Jahren als Sportlehrer an einer Schule in Peking tätig und hat uns bestens unterstützt“.

Wie viele Sportlerinnen und Sportler haben Sie zu betreuen? Wie geht das mit den wenigen erfahrenen Trainern?

Wolfgang Schädler: „Wir haben 24 junge Sportlerinnen und Sportler. Da die Bahn sehr lang ist, gibt es auch viele Problemstellen. Es wurde immer gemeinsam mit der A- und B-Mannschaft trainiert. Die Sportler/innen aus dem B-Team haben einige Probleme und für das A-Team muss man mehr im oberen Teil, bei den Zeitfresser-Kurven, korrigieren. Da sind die Trainer sehr wichtig, es sollte möglichst an jeder Kurve jemand stehen. Man darf nicht vergessen, dass wir erst seit fünf oder sechs Jahren rodeln. Das ist für den Rennrodelsport nicht viel. Der Sport ist viel schwieriger als Bob und Skeleton. Es bedarf eines langfristigen Aufbaus des Nachwuchses“.

Was ist die Motivation ihrer Athleten/innen, die zwei Jahre lang nicht zu Hause waren und sich voll auf den Rennrodelsport konzentrieren?

Wolfgang Schädler: „Die Motivation ist, dass sie die Chance auf eine Olympiateilnahme haben und das in dem Sport den sie lieben gelernt haben. Das ist die Gelegenheit fürs Leben, auch für die Zeit nach dem Sport bietet das Karrierechancen. Alle haben bisher schon sehr gut Englisch gelernt. Sie verstehen die Bahnkorrekturen gut und die Sprache bietet ihnen zusätzliche Chancen“.



Steht Ihr Team für die Olympia-Qualifikation schon oder müssen Sie im Herbst noch Qualifikationsrennen fahren?

Wolfgang Schädler: „Die Mannschaft für den Weltcup und die Olympiaqualifikation steht. Das ist unsere A-Gruppe. Wir haben ein Doppel. Das zweite Doppel in der B-Mannschaft ist noch nicht so weit. Einige Mädels und drei bis vier Buben haben schon ein gutes Niveau und rodeln schon sehr ordentlich.“



Photo: N. Huber

Athletisch haben sich alle recht gut entwickelt. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Team in der kurzen Zeit“.

Wie viele Fahrten konnten ihre Sportler/innen bisher auf der neuen Olympiabahn machen?

Wolfgang Schädler: „Die internationalen Sportler/innen waren nach der Pre-Homologierung aus Yanqing abgereist und wir konnten danach den ganzen November nicht rodeln. Wir waren im Hotel in Quarantäne und die Baufirma musste die letzten Arbeiten an der Bahn machen. Im Dezember ging es dann wieder los. Wir haben bisher schon zahlreiche Fahrten auf der Bahn in Yanqing gemacht. Im Training beherrschen unsere Sportler/innen die Bahn inzwischen recht gut. Der Wettkampf-Druck, die Erfahrungen auf anderen Bahnen und der internationale Vergleich fehlen uns natürlich völlig“.

Was ist das Ziel für die kommende Olympia-Saison?

Wolfgang Schädler: „Das Ziel ist klar, die Startplätze für Olympia zu erreichen. Dafür fehlen uns natürlich die Fahrten auf den anderen Bahnen. Beispielsweise in Königssee wird es für uns schon sehr schwierig werden“.

Wie waren die Covid-19 Regeln für Ihr Team in China? Warum denken Sie gab es in China keine zweite oder gar dritte Infektions-Welle wie in Europa?

Wolfgang Schädler: „Nach unserer Ankunft in China waren wir erst einmal drei Wochen in Quarantäne. Zwischen September und Februar habe ich zirka 30 Covid-19 Tests gemacht. Täglich ist beim Eingang zum Hotel automatisch die Temperatur gemessen worden. Wir waren immer alle gesund, weil wir uns isoliert haben. Die üblichen Hygieneregeln mit Masken, separaten Tischen beim Essen und Plastikhandschuhen für das Besteck galten durchgehend. In China hat man das Infektionsgeschehen im Griff. Im Vergleich dazu ist der Umgang mit der Pandemie in Europa wirklich dilettantisch. Die Wirtschaft in China kann sich keine zweite Welle leisten, daher müssen sie streng sein. Und das wird konsequent umgesetzt. Man muss sich eine Gesundheits-App auf sein Smartphone laden. Alle Geschäfte, Restaurants und Bars sind geöffnet. Beim Eingang muss man den Code von der App scannen und erst dann kann man hinein. Ich halte das für eine gute Kontrolle! Aber in Europa will man nicht von den Chinesen lernen und daher werden alle Maßnahmen immer nur so halb umgesetzt. Bei uns sperren sich die Menschen gegen eine App. Die jungen Leute in China sehen, wenn die Wirtschaft flöten geht, dann ist das ihre Zukunft. So hält sich jeder an die Regeln“.



Photo: N. Huber

Wie sieht jetzt der Zeitplan für ihr Team aus?

Wolfgang Schädler: „Am 28. Februar war unser letztes Training auf der Bahn. Unser Team hatte am 15. März noch die zweite Covid-19-Impfung und danach durften sie alle das erste Mal - nach zwei Jahren! - nach Hause fahren. Das kann man sich als Europäer überhaupt nicht vorstellen: Zwei Jahre haben die Sportler/innen und Betreuer nur die gleichen Gesichter aus ihrem Team gesehen“.

Warum ist das so streng und man kann nicht einmal über Weihnachten oder Neujahr zur Familie?

Wolfgang Schädler: „Ich verstehe das. Der Chinesische Staat und auch die Verbände haben sehr viel Geld in den Sport gesteckt um sich für Olympia vorzubereiten. Wenn man nun durch Leichtsinnigkeit und den Ausbruch einer Infektion im Team alles gefährdet, dann wäre das schon sehr tragisch“.

Wie haben Sie die weitere Vorbereitung für die Olympia-Saison geplant?

Wolfgang Schädler: „Geplant ist, dass Nori, Tony und ich uns im Sommer beim Training abwechseln und immer einer von uns in jeder Phase der Saisonvorbereitung beim Team ist. Aber wir wissen natürlich noch nicht, wie das mit dem Infektionsgeschehen und den Reisebeschränkungen weiter geht. Auf jeden Fall soll es am 20. September in Yanqing wieder auf Eis mit dem Rodeln losgehen. Wir wollen in der Vorbereitung in Europa auch noch auf ein paar Bahnen fahren. Wir sind sehr froh, dass wir zum Weltcupauftakt zu Hause starten können. Im vergangenen Winter hatten wir ja gar keine Wettkämpfe. Jetzt müssen wir sehen, dass wir die Punkte für die Olympia-Qualifikation sammeln!“



Photo: N. Huber

Vielen Dank für das Gespräch!

Interview with Wolfgang Schädler, Head Coach for Team China

Margit Dengler-Paar

Team China: many runs in Yanqing, but a lack of international race experience and training on other tracks

Olympian, head coach, and globetrotter Wolfgang Schädler: Europe, North America, Russia, and now China

Wolfgang Schädler started out as an active luge competitor for the Principality of Liechtenstein. He competed in both singles and doubles at the Winter Olympic Games of 1976 and 1980. At his third Olympic Games, the 1984 games in Sarajevo, he took 11th place in singles.

After an active career, Wolfgang Schädler continued in the sport of luge as a coach. For 24 years (1986 to 2010), he coached the national luge team of the USA. In 2010, the experienced head coach and equipment expert started coaching the Russian national team for the 2014 Winter Olympic Games. Since 2015, he has been head coach of the Chinese federation.

Mr. Schädler, from September 2020 to February 2021 you were with your team constantly as they trained at the new Olympic track in China. Since March 1, 2021, you have been back at home in Liechtenstein. Have you already adjusted to being back home? How was your time at Yanqing in the Beijing municipality?



Von Links/from Left: Wolfgang Schädler (LIE), Norbert Huber (ITA)

Photo: N. Huber

Wolfgang Schädler: "I have adjusted well to being back home. It is very nice to see more than just a hotel room, the hotel grounds, and the luge track. At first, we were able to walk to the city in half an hour, but later on that was no longer possible. We had an opportunity to spend two days in Beijing between Christmas and New Year, and that was a pleasant diversion. I was in China with my coaching colleague and old friend Norbert Huber (ITA), and I was very glad that I did not have to go through everything alone. When our third coach Tony Benshoof (USA) arrived, he was sick with COVID-19 and spent 50 days in the hospital. Afterwards, he spent another two weeks in quarantine and then returned home. We were lucky to get a commitment from Paul Ifrim – a former doubles slider from Romania – to serve as a coach on weekends. Paul has been working as an athletics instructor at a school in Beijing for a few years and gave us some great support."

How many athletes do you have to coach? And how does that work with just a few experienced coaches?

Wolfgang Schädler: "We have 24 young athletes, men and women. Since the track is very long, there are also many problem areas. We always coached the A and B teams together. Athletes of the B team have some difficulties, while for the A team we need to focus more on making corrections in the upper track section, in the time-eating curves. The coaches are very important here, and a coach should be present at every curve if possible. It is important to remember that we have only been sliding for five or six years. That is not very long in the sport of luge. This sport is much more difficult than bobsleigh or skeleton. It requires long-term development of young athletes."



Photo: N. Huber

How motivated are your athletes? After all, they had to leave their homes for two years and focus entirely on luge.

Wolfgang Schädler: "They are motivated by the opportunity to participate in the Olympics in a sport that they have learned to love. That is the opportunity of a lifetime, and it also offers career prospects after active athletic competition. They have all learned English very well already. They understand our instructions for track corrections well, and these language skills open up other opportunities for them."

Have the athletes on your team already obtained Olympic qualification, or do they still have to perform qualification runs in the fall?

Wolfgang Schädler: "The team is in place for the World Cup and Olympic qualification. This is our A group. We have one double. The second double on the B team has not progressed enough yet. Some of the girls and three or four boys have already attained a good level of proficiency, and they slide very well. They are all really well developed athletically. I am very satisfied with how my team has progressed given the short timeframe."

How many runs have your athletes performed so far on the new Olympic track?

Wolfgang Schädler: "After pre-homologation, the international athletes departed from Yanqing, and then we could not do any luge for the entire month of November. We were in quarantine at the hotel, and the construction company had to finish its jobs on the track. We started up again in December. We have already done a lot of runs on the track in Yanqing. In training, our athletes are now mastering the track quite well. On the other hand, we as a team do not have any experience with the competitive pressure, with other tracks or in comparing our performance internationally."

What is the goal for the upcoming Olympic season?

Wolfgang Schädler: "Our goal is clear: to get starting spots for the Olympics. What we lack for this, of course, are runs on other tracks. It will be very difficult for us in Königssee, for example."

How were the COVID-19 rules for your team in China? Why do you think there were no second or third infection waves in China like there were in Europe?

Wolfgang Schädler: "After our arrival in China, we spent the first three weeks in quarantine. Between September and February, I was tested for COVID-19 around 30 times. Every day when we arrived at the hotel, our temperature was automatically taken. We were all healthy the whole time, because we were isolating. The usual hygiene rules were always practiced with masks, separate tables for dining and plastic gloves for utensils. In China, the infection situation has been kept in check. By comparison, the way Europe is handling the pandemic is really amateurish. The economy in China cannot afford a second wave, so strict measures are necessary. And they are implemented consistently. Everyone must load a health app onto their smartphones. All businesses, restaurants and bars are open. At the entrance, the app code is scanned, and then the person can enter. I consider that good monitoring! But in Europe, people do not seem to want to learn from the Chinese, and all of the measures seem half-baked. People are resisting an app here in Europe. The young people in China realize that their future is tied to the success of their economy. That is why everyone is following the rules."



Photo: N. Huber

What is the schedule like for your team?

Wolfgang Schädler: "February 28 was our final day of training on the track. On March 15, our team got its second dose of the COVID-19 vaccine, and then everyone was able to travel home - for the first time in two years! This is very difficult for a European to even imagine: For two years, the athletes and training staff saw the same faces every day: those of their teammates."

Why are the rules so strict? Why can't they visit their families over Christmas or New Year?

Wolfgang Schädler: "I understand their point of view. The Chinese government and the federations have invested a lot of money in sports to prepare for the Olympics. If someone were to recklessly cause an infection outbreak on the team, that would jeopardize everything, and it would be very tragic."

What are your plans for continuing to prepare for the Olympic season?

Wolfgang Schädler: "The plan is for Nori, Tony, and I to alternate coaching responsibilities in summer training. One of us would always be with the team over each phase of preparation for the season. But we still do not know, of course, how the pandemic situation or travel restrictions will play out. In any event, the plan is to return to the ice and start sliding in Yanqing on September 20. We also want to do runs on a couple of tracks in Europe to prepare. We are very glad that we will kick off the World Cup season at home. Last winter we did not have any competitions. Now we must make sure that we obtain the points we need for Olympic qualification!"

Thank you very much for this interview.

Jubiläumstorte für eine Skilegende

Ivo Zorzi

Renndlerin Greta Pinggera aus Laas/Lasa (ITA) ist gelernte Konditorin. Der Weltmeisterin 2017 wurde im Februar eine ganz besondere Ehre zuteil. Sie durfte für Skilegende Gustav Thöni (ITA) die Jubiläumstorte zum 70. Geburtstag backen.

Die 26-Jährige ging ruhig und konzentriert an die Arbeit, wie sie es vom Rodelsport gewohnt ist. Doch irgendwie war es doch „anders“, erzählt die Südtirolerin: „Mein Vater rückte mir eine Woche lang nicht von der Pelle. Er hatte wirklich Panik, dass die Torte nicht schön und besonders genug werden könnte. Ich sagte mir, man bemüht sich um jeden Kunden gleich, aber natürlich war es eine Ehre, dass Gustav Thöni die Torte bekommt.“

Fällt in Südtirol der Name Gustav Thöni, dann leuchten bei den Menschen die Augen – die reiferen Semester erinnern sich noch an seinen Husarenritt beim Weltcup-Finale 1975 im Grödnertal, als er sich gegen den damals aufstrebenden Ingemar Stenmark (SWE) im Parallelschlalom durchsetzte und vor heimischem Publikum seinen vierten Gesamtsieg holte. Die Pinggeras haben übrigens einen besonderen Draht zu den Thönis. „Bei uns liegt es in der Familie, dass wir Thöni-Fans sind“, erzählt Greta Pinggera, „denn mein Vater und mein Bruder arbeiten in der Skischule Trafoi, im Heimatort von Thöni. Deswegen kennen sie sich gut.“ Aus diesem freundschaftlichen Kontakt zwischen den beiden Familien sei es dann dazu gekommen, dass die Geburtstagstorte bei der Rodelqueen im rund 20 Kilometer entfernten Laas bestellt wurde. Wobei Torte so nicht ganz stimmt: „Es waren eigentlich drei Torten. Der Gustav, einer seiner Schwiegersöhne und ein Enkelkind sind alle am 28. Februar geboren. Deshalb gab es für jedes Geburtstagskind eine Torte. So wollte es seine Frau Ingrid“, gibt Greta Pinggera unverblümt Einblicke in die Sitten und Gebräuche im Hause Thöni.



Von links/from left: Gustav Thöni, Greta Pinggera

Photo: Privat/private

Factbox Gustav Thöni:

Olympische Winterspiele:

1x Gold, 2x Silber

Gold Sapporo 1972 Riesenslalom,
Silber Sapporo 1972 Slalom,
Silber Innsbruck 1976 Slalom

Weltmeisterschaften: 5x Gold, 2x Silber

Gold Sapporo 1972 Riesenslalom,
Gold Sapporo 1972 Kombination,
Gold St. Moritz 1974 Riesenslalom,
Gold St. Moritz 1974 Slalom,
Gold Innsbruck 1976 Kombination,
Silber Sapporo 1972 Slalom,
Silber Innsbruck 1976 Slalom

Weltcupsiege: 24

Gesamtweltcupsiege: 4

1970/1971, 1971/1972, 1972/1973,
1974/1975

Siege Riesentorlaufweltcup: 3

1969/1970, 1970/1971, 1971/1972

Siege Slalomweltcup: 2

1972/1973, 1973/1974

Für einen besonderen Kunden braucht es natürlich eine besondere Torte. Zum 70er bekam Olympiasieger und Weltmeister Gustav Thöni eine „Laaser Marmor Torte“, die Spezialität des Hauses. „Mein Vater hat dieses Torte vor 15 Jahren erfunden. Ich verrate nur: Die Torte ist mit weißer Schokolade überzogen und steht bei unseren Kunden ganz hoch im Kurs“. Die Rezeptur für diese süße Sünde bleibt selbstverständlich geheim. Kein Geheimnis sind hingegen die Vorlieben ihrer Teamkollegen, wenn es um Mehlspeisen geht. „Alex Gruber steht total auf Faschingskrapfen. Schon vor Weihnachten, wenn wir alle Weihnachtskekse backen, fragt er immer, ob es denn schon Faschingskrapfen gebe. Sobald die Zeit der Faschingskrapfen im Februar gekommen ist, bestellt er bei mir immer einen Sechserpack – einen Krapfen bekommt seine Freundin, fünf Krapfen isst er (lacht).“

Torten, Krapfen und Kuchen versüßen das Leben, sagt Greta Pinggera, das sind „Köstlichkeiten, die zu einem besonderen Anlass einfach dazugehören.“ Dann hat man beim Blick auf die Waage auch keinen Angstschweiß auf der Stirn. Abtrainieren braucht auch Gustav Thöni die Torte nicht, „er ist immer noch rank und schlank und topfit“, sagt Thöni-Fan Greta Pinggera. Und auch sie hat dieses typische Funkeln in den Augen.

A Birthday Cake for a Skiing Legend

Luge athlete Greta Pinggera from Laas/Lasa (ITA) is a trained confectioner. In February, the 2017 World Champion received the very special honor of baking the cake for skiing legend Gustav Thöni (ITA) for his 70th birthday.

The 26-year-old went about her work with her usual calmness and concentration, as she is used to in the sport of luge. But somehow it was "different", the South Tyrolean recounts, „My father didn't get off my back for a week. He was really panicking that the cake might not be beautiful and special enough. I said to myself, you make the same effort for every customer, but of course it was an honor that Gustav Thöni was going to receive the cake."



Photo: Privat/private

When the name Gustav Thöni is mentioned in South Tyrol, people's eyes light up - the older generations still remember his hurricane run at the 1975 World Cup finals in Val Gardena/Gröden, when he beat the then up-and-coming Ingemar Stenmark (SWE) in the parallel slalom and took his fourth overall victory in front of his home crowd. The Pinggeras, by the way, have a special connection to the Thönis. "It runs in our family that we are Thöni fans", says Greta Pinggera, "because my father and brother work at the Trafoi ski school in Thöni's hometown. That's why they know each other well." This friendly contact between the

two families led to the birthday cake being ordered from the luge queen in Laas, about 20 kilometers away. Although *the* cake is not quite the right term: "There were actually three cakes. Gustav, one of his sons-in-law, and a grandchild were all born on February 28. That's why there was a cake for each birthday boy or girl. His wife, Ingrid, wanted it that way," Greta Pinggera gives direct insight into the customs and traditions in the Thöni household.

A special customer needs a special cake of course. For his 70th birthday, Olympic and World Champion Gustav Thöni received a Laaser marble cake, the house specialty. "My father invented this cake 15 years ago. I'll let you in on so much, the cake is covered in white chocolate and is very popular with our customers." The recipe for this sweet temptation remains a secret, of course. No secret, however, are the preferences of her teammates when it comes to pastries. "Alex Gruber is totally into filled doughnuts. Even before Christmas, when we're all baking Christmas cookies, he always asks if there are any doughnuts yet. As soon as it's time for carnival doughnuts in February, he always orders a six-pack from me - his girlfriend gets one doughnut, and he eats five doughnuts (laughs)."

Cakes, doughnuts, and pies sweeten life, says Greta Pinggera, they are "delicacies that simply belong on a special occasion." Then, when you look at the scales, you don't break out in a cold sweat. Gustav Thöni doesn't need to work off the cake either, "he's still slim and trim and in top shape," says Thöni fan Greta Pinggera. And she, too, has that typical sparkle in her eyes.

Fact box Gustav Thöni

Olympic Winter Games: 1x gold, 2x silver

Gold Sapporo 1972 giant slalom,
silver Sapporo 1972 slalom,
silver Innsbruck 1976 slalom

World Championships: 5x gold, 2x silver

Gold Sapporo 1972 giant slalom,
gold Sapporo 1972 combination,
gold St. Moritz 1974 giant slalom,
gold St. Moritz 1974 slalom,
gold Innsbruck 1976 combination,
silver Sapporo 1972 slalom,
silver Innsbruck 1976 slalom)

World Cup victories: 24

Overall World Cup victories: 4

1970/1971, 1971/1972, 1972/1973,
1974/1975

Giant slalom World Cup victories: 3

1969/1970, 1970/1971, 1971/1972

Slalom World Cup victories: 2

1972/1973, 1973/1974

Kollers Griff zur Nadel

Dominic Marsano

Ein Jahr nach ihrem folgenschweren Horrorcrash im lettischen Sigulda meldeten sich Thomas Steu und Lorenz Koller mit dem erstmaligen Gewinn des Gesamtweltcups eindrucksvoll in der Weltspitze zurück. Dem Happy End der Doppelsitzer vom Österreichischen Rodelverband (ÖRV), die zudem den Disziplinen- und Sprint-Weltcup für sich entscheiden konnten, ging eine emotionale Achterbahnfahrt voraus. Selbst Hollywood hätte das Drehbuch nicht besser inszenieren können.

Nach seinem Schien- und Wadenbeinbruch wurde das linke Bein von Thomas Steu im Februar 2020 mit 25 Schrauben und zwei Platten fixiert. Die quälende Frage, ob der 27-jährige Vorarlberger rechtzeitig zum Saisonstart wieder auf Touren ist, zog sich durch die gesamte Vorbereitung. Der Emotionen nicht genug, stellte parallel zu Steus ersten Gehversuchen die Corona-Pandemie alles auf den Kopf. Während der Obermann das vom Olympiazentrum Dornbirn zusammengestellte Reha-Programm aufgrund des ersten Lockdowns in den eigenen Wänden einleitete, stellte sich Partner Lorenz Koller in den Dienst der Sache. Der 26-jährige Tiroler griff kurzerhand zu Nadel und Faden und fertigte im Frühjahr 2020 im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) dringend benötigte Gesichtsmasken.

„War selbstverständlich“

Daheimbleiben, soziale Kontakte meiden, bereit sein, wenn das Bundesheer ruft und bis auf Weiteres in den eigenen vier Wänden trainieren – der Alltag von Lorenz Koller hätte sich beim Ausbruch der Corona-Krise nicht wesentlich von dem der anderen heimischen Leistungssportler unterschieden, wäre da nicht zum einen sein handwerkliches Geschick und zum anderen die diesbezüglich dringend benötigte Unterstützung gewesen. Der gebürtige Tiroler, der sich während seiner Schulzeit in der väterlichen Sattlerei sein Taschengeld aufgebessert und später neben dem Spitzensport Spaßhalter Gürtel, Rucksäcke und Taschen genäht hat, nützt das erlernte Handwerk und Knowhow kurzerhand für die Produktion von Gesichtsmasken.

„Wir haben von der WKO Materialien für die Produktion bekommen und sind gebeten worden so schnell wie möglich zu liefern,“ erinnert sich Koller, der mehrere Nächte in Folge durcharbeitete, um mit dem Bügeln der Falten und dem Nähen der Masken möglichst rasch voranzukommen. „Mir war schon bewusst, dass ich mit dem was ich tat auch ein Stück weit Verantwortung übernommen habe“, erinnert sich der Tiroler, der deutlich mehr Kaffee als sonst konsumierte und binnen zehn Tage gut 300 Stück Masken fertigte. „Ich war und bin sehr froh, dass ich ein Handwerk beherrsche das auch in Krisenzeiten einen großen Nutzen hat“, so Koller, der ergänzt, „dass es für mich aufgrund der Situation einfach selbstverständlich war, mitanzupacken.“

Nicht selbstverständlich war in Folge der sportliche Gipfelsturm der beiden ÖRV-Athleten, den so nur die wenigsten für möglich gehalten haben. Wobei Koller in diesem Zusammenhang der FIL kräftig Rosen streut: „Trotz der Pandemie, ihren Folgen und den Einschnitten haben wir ein volles Weltcupprogramm plus der Weltmeisterschaft durchlaufen können. Das war eine organisatorische Meisterleistung und der Disziplin aller Beteiligten zu verdanken.“ Angesprochen auf ihre Ziele für die Olympiasaison rückt Koller das Thema Gesundheit neuerlich in den Vordergrund. „Das wichtigste wird sein fit in die Saison zu starten. Wir werden in der Vorbereitung nichts unversucht lassen unser Paket noch effizienter zu gestalten, müssen gleichzeitig aber weiterhin vorsichtig sein. Solange die Corona-Krise nicht unter Kontrolle ist, dürfen und werden wir die Thematik nicht auf die leichte Schulter nehmen.“



Photo: M. Galinovskis



Photo: M. Galinovskis



Race Sleds / Rennrodeln

Robert

+40723447656

robert.taleanu@gmail.com



Koller with Needle in Hand

Dominic Marsano

One year after their serious horror crash in Sigulda, Latvia, Thomas Steu and Lorenz Koller made an impressive comeback to the top of the rankings by winning the overall World Cup for the first time. The happy ending of the doubles' team from the Austrian Luge Federation (ÖRV), who also won the discipline and Sprint World Cup, was preceded by an emotional roller coaster ride. The script could not have been staged any better even if it had been written in Hollywood.

After his tibia and fibula fracture, Thomas Steu's left leg was set with 25 screws and two plates in February 2020. The agonizing question of whether the 27-year-old Vorarlberger would be back up to speed in time for the start of the season was ever present throughout the entire preparation period. In addition to the emotional burden, parallel to Steu's first attempts to walk, the corona pandemic turned everything upside down. While the top athlete began the rehab program put together by the Olympic Center Dornbirn in his own home due to the first lockdown, partner Lorenz Koller put himself at the service of the cause. Without further ado, the 26-year-old Tyrolean took up needle and thread and made urgently needed face masks on behalf of the Austrian Federal Economic Chamber (WKO) in spring 2020.

"There was no question"

Staying at home, avoiding social contacts, being ready when the army calls and for the time being training within his own four walls - Lorenz Koller's everyday life would not have differed significantly from that of other competitive athletes from Austria when the Corona crisis broke out, had it not been for his manual skills on the one hand and the urgently needed support in this regard on the other. The native of Tyrol, who during his school years supplemented his pocket money in his father's saddlery and later sewed belts, backpacks and bags for fun in addition to top-class sports, used the learned craft and know-how without further ado for the production of face masks.



Photo: ÖRV

"We received materials for production from the WKO and were asked to deliver as quickly as possible," recalls Koller, who worked through the night several days in a row to make as much progress as possible with ironing the folds and sewing the masks. "I was already aware that I was also taking on a bit of responsibility with what I was doing," recalls the Tyrolean, who consumed considerably more coffee than usual and produced a good 300 masks within ten days. "I was and am very happy that I have mastered a craft that is also of great use in times of crisis," says Koller, who adds that „because of the situation, it was simply natural for me to lend a hand."

The two ÖRV athletes rising to the top of their discipline was not to be taken for granted. Not many people had thought this comeback to be possible. In this context, Koller praised the FIL: "Despite the pandemic, its consequences, and the cutbacks, we were able to run a full World Cup program plus the World Championships. That was an organizational masterstroke and thanks to the discipline of everyone involved." When asked about their goals for the Olympic season, Koller once again brings the topic of health to the forefront. "The most important thing will be to start the season in shape. We will try everything in preparing for the season to make us even more efficient, but at the same time we must continue to be cautious. As long as the corona crisis is not under control, we cannot and will not take this issue lightly."

Renndeln auf Naturbahn im Naturschutzgebiet

Ivo Zorzi

Die Gemeinde Laas/Lasa (ITA) im Vinschgau ist international als „Marmordorf“ bekannt, kein Wunder, schließlich wurden beim Neubau des U-Bahnhofs am ehemaligen World Trade Center in New York 40.000 Quadratmeter Marmor aus Laas verlegt. Unter Wintersportlern ist Laas wegen der Naturrennrodelbahn „Gafair“ am Rande des Nationalparks Stilfserjoch bekannt.

Bereits vor über 40 Jahren, im Jahre 1978, wurde mit dem Bau der Rodelbahn im Gafairtal begonnen, von diesem kleinen Gebirgstal an der Nordseite der Tschenglsler Hochwand (3375 m) hat die „Gafair-Bahn“ ihren Namen. Die Rodelbahn war ursprünglich rund 1300 Meter lang und hatte elf Kehren. Im Laufe der Zeit folgten immer wieder Anpassungen ans Reglement, mit dem letzten Umbau im Jahr 2019 wurden u.a. der Bereich der unteren S-Kurve entschärft, Ende 2020 folgte die Anbindung an das Stromnetz. Mittlerweile hat die Bahn fünf Kehren und ist 850 Meter lang, somit entspricht die Anlage den nationalen und internationalen Vorgaben.

Aus alt mach neu

Zu Beginn war viel mobil auf der Rennrodelbahn „Gafair“, das hatte auch mit den bürokratischen Auflagen im Nationalpark zu tun. So war das erste Starthäuschen auf Skiern montiert, denn eine fixe Struktur durfte nicht im Naturschutzgebiet errichtet werden. Erst im Jahr 1996 wurden ein Start- und ein Zielhäuschen gebaut - mit einer jeweiligen Fläche von ca. 10 m². Im Jahr 2003 kam eine Beleuchtung für die Rodelbahn hinzu: Die Südtiroler Landesverwaltung hatte die Beleuchtungsmasten und Scheinwerfer des aufgelassenen Militärareals im Nachbardorf Tschengls zur Verfügung gestellt, die Montage und Installation übernahmen die Mitglieder des ASC Laas Raiffeisen in Eigenregie. Somit können noch heute Trainingseinheiten bzw. Bahnarbeiten in den Abend- und Nachtstunden durchgeführt werden.



Photo: ASC Laas Raiffeisen

Im Jahr 2008 wurde die Rodelbahn groß umgebaut und an die Sicherheitsanforderungen angepasst: Parallel zur Rodelbahn wurde ein Auffahrtsweg für Einsatzfahrzeuge gebaut, die Bretterwände wurden ausgetauscht und das Zielhaus wurde erweitert bzw. neu gebaut, auch eine Garage kam hinzu. Im Zielhaus sind Zeitnehmer und Stadionsprecher untergebracht, es gibt ein Büro und einen Versammlungsraum. Ebenso wurde ein Parkplatz errichtet.

Nach dem Umbau der Rodelbahn folgte im Jahr 2011 mit der Junioren-Europameisterschaft das erste Großereignis, 2012 fand dann erstmals ein Weltcuprennen statt. 2015, 2020 und 2021 machte der FIL-Weltcup im Renndeln auf Naturbahn neuerlich in Laas Station. Den offiziellen Streckenrekord halten seit dem Weltcup im Februar 2021 Thomas Kammerlander (AUT) mit 1.02,73 Minuten und Evelin Lanthaler (ITA) mit 1.03,37 Minuten.

Factbox Naturrennrodelbahn „Gafair“

Länge: 860 m

Starthöhe: 997,50 m

Zielhöhe: 886,8 m

Höhenunterschied: 110,70 m

Durchschnittsgefälle: 12,87 %

Homolierung gültig bis: 12.12.2024

„Arbeiten im Nationalpark Stilfserjoch müssen mit Feingefühl durchgeführt werden, sämtliche Naturschutzbestimmungen sind einzuhalten. Vor 20 Jahren war es fast unmöglich, etwas zu tun. Heute sind sowohl die Nationalpark- als auch die lokale Forstverwaltung sehr offen und aufgeschlossen“, berichtet Günther Staffler, der Sektionsleiter Rodeln im ASC Laas Raiffeisen.

Die Rodelbahn „Gafair“ dient nicht nur allein den vereinseigenen Athleten sowie den Nachbarvereinen aus Schleis und Latsch für Trainings- und Rennzwecke, sondern wird auch häufig von der Sportoberschule Mals und dem Landeskader Südtirol als Trainingsbahn genutzt. Zudem buchen Nationalmannschaften die anspruchsvolle Bahn. Ein Stammgast ist die russische Nationalmannschaft, die seit Jahren ihr Winterquartier in Laas hat.

Luge on Natural Track in a Nature Reserve

Ivo Zorzi

The community of Laas/Lasa (ITA) in the Venosta Valley is internationally known as the "marble village", no wonder, after all, 40,000 square meters of marble from Laas were laid during the construction of the new subway station at the former World Trade Center in New York. Among winter sports enthusiasts, Lasa is known for the "Gafair" natural luge track on the edge the Stelvio National Park.

More than 40 years ago, in 1978, construction of the luge track in the Gafair valley began. The name "Gafair track" comes from the small mountain valley on the north side of the Tschenglsler Hochwand (3375 m). Originally, the luge track was about 1300 meters long and had eleven hairpin bends. Over time, various adjustments to the regulations were made. With the last reconstruction in 2019, among other things, the area of the lower S-curve was made less precarious and was followed by being connection to the power grid at the end of 2020. In the meantime, the track has five hairpin bends and is 850 meters long, which means that the venue complies with national and international regulations.

Turning old into new



Photo: ASC Laas Raiffeisen

At the beginning, mobility was the key on the "Gafair" luge track, which also had to do with the bureaucratic requirements in the national park. For example, the first start house was mounted on skis, because a fixed structure was not allowed to be erected in the nature reserve. It was not until 1996 that a start house and a finish house were built - each with an area of about 10 m². In 2003, lighting for the track was added: the South Tyrolean provincial administration provided the lighting posts and floodlights from the abandoned military area in the neighboring village of Tschengls, and the members of ASC Laas Raiffeisen took on the assembly and installation themselves. This means that today training sessions and track work can still be carried out in the evening and at night.

In 2008, the track underwent major reconstruction and was adapted to meet safety requirements: An access road for emergency vehicles was built parallel to the track, the boarded walls and the finish house were extended and rebuilt respectively. A garage was also added. The timekeeper and track announcer are located in the finish house which includes an office and a meeting room. In addition, a parking lot was built.

Following the reconstruction of the luge track, the first major event followed in 2011 with the Junior European Championships, then in 2012 a World Cup race was held for the first time. In 2015, 2020, and 2021, the FIL World Cup in natural track luge was again held in Lasa. Since the World Cup in February 2021, the official track record is held by Thomas Kammerlander (AUT) with a time of 1:02.73 and Evelin Lanthaler (ITA) with 1:03.37.

"Work in the Stelvio National Park must be carried out with care and sensitivity, all nature conservation regulations must be complied with. 20 years ago, it was almost impossible to do anything. Today, both the national park and the local forestry administration are very open and receptive," reports Günther Staffler, the section manager for luge at ASC Laas Raiffeisen.

The "Gafair" luge track is not only used by the club's own athletes and the neighboring clubs from Schleis and Latsch for training and racing purposes but is also frequently used by the Mals Sports High School and the South Tyrolean team as a training track. In addition, national teams book the demanding track. The Russian national team, which has had its winter quarters in Laas for years, is a regular guest.

Factbox Natural Track "Gafair"

Length: 860 m

Start height: 997.5 m

Finish height: 886.8 m

Elevation difference: 110.7 m

Average slope: 12.87%

Homologation valid until: Dec 12, 2024

Medienarbeit der FIL: Rennrodeln weltweit in den Medien

B. Semmler-Dzösch, M. Dengler-Paar

Die Kommunikations-Strategie der FIL ist seit der Saison 2020/21 abgestimmt auf das im vergangenen Jahr in verschiedenen Arbeitsgruppen erarbeitete und im November vom FIL-Kongress verabschiedete Strategiekonzept „Slide 2026“.

Die FIL-Medienarbeit im Bereich Kunstbahn erfolgt in enger Abstimmung zwischen der Kommunikationsmanagerin Margit Dengler-Paar und der TV-Koordinatorin Britta Semmler-Dzösch. Verstärkt wird das FIL Media-Team durch den lettischen Fotografen Mareks Galinovskis.

„Der Fokus im Bereich Kommunikation auf die digitalen Medien wird immer wichtiger“, berichtet Margit Dengler-Paar. „Die klassischen Pressemeldungen der FIL gibt es natürlich weiterhin regelmäßig und aktuell. Wir versorgen TV- und Radiosender, Nachrichtenagenturen und klassische Print-Redaktionen mit allen Informationen zum Rennrodel-Sport. Aber es kommen immer mehr Internet-Redaktionen, Social Media-Portale und Blogs dazu, die sich für die Sportberichterstattung interessieren. Individuelle Konzepte und Maßnahmen sind gefordert“.

Auch im TV-Bereich gewinnen neben der linearen Berichterstattung digitale Angebote zunehmend an Bedeutung. „Die klassische TV-Berichterstattung gilt nach wie vor als die wichtigste Form der medialen Darstellung“, so Britta Semmler-Dzösch, „weil Einschaltquoten maßgeblich den Erfolg einer Sportart und damit meist auch die Entscheidung von Sponsoren bestimmen. Vor allem jüngere Zielgruppen nutzen jedoch zunehmend die digitalen Angebote, ohne die ein zeitgemäßer Kommunikations-Mix nicht mehr auskommt.“

Mareks Galinovskis war im Winter 2020/21 erstmals bei allen Weltcups und den FIL-Weltmeisterschaften vor Ort. Mit Videos vom Training und professionellen Fotos in Training und Wettkampf konnte er die Kommunikationsarbeit der FIL deutlich bereichern.



Photo: FIL



Photo: FIL

Naturbahn 360°

Ivo Zorzi

Die Rennsaison auf der Naturbahn ist relativ kurz, sie geht meist von Dezember bis Ende Februar. In diesen drei Monaten werden sowohl der FIL-Weltcup im Rennrodeln auf Naturbahn, der FIL-Juniorenweltcup sowie die nationalen Meisterschaften ausgetragen. Von Dezember bis März hat die Redaktion alle Hände voll zu tun, „die Themen über die berichtet wird, gehen nicht aus“. In der Regel wird vor jedem Weltcuprennen zumindest eine Vorschau auf der Homepage der FIL veröffentlicht, zudem geht die Pressemitteilung über die rund 400 Kontakte des Presseverteilers in die ganze Welt. Nach jedem Rennen folgt eine Pressemitteilung mit dem Rennbericht und den Statements der Siegerinnen und Sieger. Geschmückt sind sämtliche Veröffentlichungen mit den professionellen Fotos der Naturbahn-Fotografin Miriam Jennewein, die sowohl klassische Sportfotos als auch Schnappschüsse vom Renngeschehen aus einem besonderen Blickwinkel knipst.

Neben der sportlich-technischen Kommunikation spielt natürlich die Präsenz der Naturbahn in den sozialen Netzwerken eine immer größere Rolle. Vor Beginn der Saison 2020/2021 hat die Naturbahn einen eigenen Kanal auf Facebook und Instagram bekommen. Bis dato hatten Kunstbahn und Naturbahn zusammen einen „FIL-Kanal“ genutzt. „Mit dieser Entscheidung wollen wir unser Profil schärfen und gezielt unsere Zielgruppen ansprechen“, sagt Caroline Kammerlander, die Social-Media-Beauftragte der Naturbahn. Gerade im Hinblick auf eine mögliche Olympiateilnahme der Rennrodler auf Naturbahn im Jahr 2026 sei ein eigenständiger Auftritt in den Netzwerken unumgänglich.

Alle Rennen im FIL Weltcup wurden zudem weltweit im Livestream übertragen, das Video mit den Höhepunkten des Renntages wurde sowohl im Rennbericht auf der FIL-Homepage als auch auf den Social-Media-Kanälen ausgespielt.

FIL Media Work: Luge in the International Media

B. Semmler-Dzösch, M. Dengler-Paar

Since the start of the 2020/21 season, the FIL communications strategy has been coordinated with the "Slide 2026" strategy that was developed by various working groups last year and approved by the FIL Congress in November.

FIL media work in artificial track involves close cooperation between the communications manager Margit Dengler-Paar and the TV coordinator Britta Semmler-Dzösch. The FIL media team is also assisted by Latvian photographer Mareks Galinovskis.

"In the communications area, it is becoming ever more important to focus on digital media," reports Margit Dangler-Paar. "Of course, the FIL continues to issue conventional press releases that provide the latest news on a regular basis. We provide TV and radio broadcasters, news agencies and conventional print publishers with all types of information on luge. But growing numbers of internet publishers, social media portals, and blogs are interested in sports coverage. Customized approaches and measures are needed."

In the area of TV as well, digital products are gaining in importance, where they supplement linear reporting. "Conventional TV coverage is still the most important form of media presentation," says Britta Semmler-Dzösch, "because viewer ratings usually affect decisions by sponsors. It is primarily younger target groups who are increasingly using digital products, and a modern communications mix is no longer viable without them."

The Winter 2020/21 was the first season in which Mareks Galinovskis worked on-location at all of the World Cup events and the FIL World Championships. He made a significant contribution in the FIL's communications work by producing training videos and taking professional photos of training and competition.

Natural track 360°

Ivo Zorzi

The racing season on natural track is relatively short, and it usually runs from December to the end of February. Events held during these three months include the FIL Luge World Cup on Natural Track, the FIL Luge Junior World Cup, and national championships. From December to March, our editorial staff has its hands full, and they never run out of material to report on. Generally, the FIL publishes a preview of each World Cup event on its homepage, and a press release goes out worldwide to the approximately 400 contacts on our media distribution list. After each event, a press release is issued with a race report and statements by the winners. All media releases are embellished with professional photos by natural track photographer Miriam Jennewein. She shoots both conventional sports photos and casual snapshots of the racing scene from a unique perspective.

Along with communications via specialized sports channels, natural track's social media presence is, of course, playing a growing role as well. Before the start of the 2020/2021 season, natural track started up its own channels on Facebook and Instagram. Up to then, artificial track and natural track had been using a common "FIL channel". "Our decision to create our own channels was based on a desire to refine our individual profiles and address our target groups more specifically," says Caroline Kammerlander, social media specialist for natural track. An independent presence on social media is essential, especially in view of the potential participation of natural track luge athletes at the 2026 Olympics.



Photo: Privat/private

All FIL World Cup events were also transmitted globally in a live stream feed. Video coverage of race day highlights was included with the race report on the FIL homepage and on the social media channels.

Was machen eigentlich Andreas und Wolfgang Linger?

M. Dengler-Paar

Drei Olympiamedaillen, davon zweimal Gold (2006 und 2010) und einmal Silber (2014), sowie fünf WM- und sieben EM-Medaillen gewannen die Tiroler Brüder Andreas und Wolfgang Linger im Doppelsitzer in ihrer Karriere. Nach dem Rücktritt vom aktiven Rennrodelsport nutzten Andi und Wolfi die Möglichkeit des Österreichischen Bundesheers zum Studium. Beide Lingers entschieden sich für ein Wirtschaftsstudium. Andreas setzte den Fokus auf den Bereich Marketing, während Wolfgang den Studien-Schwerpunkt im Tourismus wählte.

Bis zum Abschluss ihres Studiums arbeiteten die Brüder studienbegleitend beim Österreichischen Rodel-Verband ÖRV. Auch danach hatten sie ihre Schreibtische nebeneinander im ÖRV-Büro in Innsbruck. Den 38-jährigen Wolfi Linger verschlug es vor sechs Jahren privat nach St. Leonhard im Pitztal. Dort lebt er, gemeinsam mit seiner Frau Martha und den beiden Söhnen Raphael (10 Jahre) und Niklas (8). Seit Januar 2021 arbeitet Wolfgang Linger jetzt auch im Familienhotel Wildspitze, das den Schwiegereltern gehört: „Meine Frau sitzt an der Rezeption und ich im Backoffice. Ich kümmere mich hauptsächlich um die Buchhaltung und den Zahlungsverkehr. Bei einem Familienbetrieb muss natürlich auch jeder einspringen wo es nötig ist. Wir hoffen, dass wir Ende Juni das Hotel endlich wieder öffnen können. Seit November 2020 ist der Betrieb, wegen der Corona-Pandemie, geschlossen“, so der Olympiasieger.

Sein eineinhalb Jahre älterer Bruder Andi lebt in Absam und hat auch zwei Kinder, den 7-jährigen Felix und die 4-jährige Emma. Er arbeitet inzwischen Vollzeit beim ÖRV im Bereich Marketing gemeinsam mit dem ÖRV-Präsidenten Markus Prock und unterstützt materialtechnische Projekte für das Team und die Trainer.



Silbermedaille bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sochi/RUS
Silver Medal at the 2014 Olympic Winter Games in Sochi, Russia

Photo: Eslage

Lingers als TV-Experten

Schon zur Saison 2014/15 engagierte der ORF (Österreichischer Rundfunk) die beiden Olympiasieger, die gemeinsam auch 58 Mal auf dem Weltcup-Podium standen, erstmals als Co-Kommentatoren für die TV-Übertragungen. An den Wettkampf-Wochenenden wechseln sich Andi und Wolfi seither im Hauptstadtstudio in Wien ab. Beim Saisonhöhepunkt und dem Heim-Weltcup in Innsbruck sind die Brüder für den ORF normalerweise vor Ort. Andi Linger berichtet: „Uns gefällt das sehr gut. Es macht uns Freude auf diese Weise mit dem Rennrodeln verbunden zu bleiben, und auch unsere Sponsoren sind uns treu geblieben. Vom Hauptstadtstudio in Wien aus knüpft man wertvolle Kontakte. Das ist sehr interessant“. Sein Bruder Wolfi ergänzt: „Im Winter ist das ein super cooler Nebenjob beim ORF. Wir machen das komplett freiberuflich und nebenher“.



Wolfi vor seinem neuen Arbeitsplatz, dem Hotel seiner Schwiegereltern im Pitztal

Wolfi in front of his new workplace, the hotel of his parents-in-law in the Pitztal valley

Photo: Privat/private

Bei der WM 2021 am bayerischen Königssee war Andreas Linger vor Ort mit dem ORF-Team als Experte und Wolfgang kommentierte aus Wien die Rennen live. Andreas Linger berichtet: „So ähnlich wollen wir es auch bei den Olympischen Winterspielen 2022 in Peking wieder machen. Einer von uns wird vor Ort in China, der andere in Wien im ORF-Studio arbeiten“.

„Bewegung von Kindern liegt uns am Herzen“

Da beide Brüder Kinder haben, liegen ihnen der Sport und die Bewegung des Nachwuchses am Herzen. Im Jahr 2015 initiierten die Linger-Brüder das Projekt „Tiroler Sporttage“. Gemeinsam mit der Tiroler Versicherung wird die Jugend wieder mehr für Sport begeistert. Tiroler Gemeinden können sich für das Projekt bewerben. Ein Team mit den Olympiasiegern, Sportstudenten, einem Pädagogen und einer Ernährungsberaterin besuchte bisher 52 Tiroler Gemeinden. Wolfi Linger sagt: „Meine Kinder müssen keine Leistungssportler werden, aber wenn sie später einmal in ihrer Freizeit Sport machen und dadurch gesund und fit bleiben, dann bin ich schon sehr zufrieden“.

So, What are Andreas and Wolfgang Linger Doing These Days?

M. Dengler-Paar



Silbermedaille bei den Olympischen Winterspielen 2014 in Sochi/RUS
Silver Medal at the 2014 Olympic Winter Games in Sochi, Russia

Photo: Eslage

Three Olympic medals, two of them gold (2006 and 2010) and one silver (2014), as well as five WCh. and seven European Ch. medals – that is the medal count for brothers Andreas and Wolfgang Linger, natives of Tyrol, Austria, in their doubles career. After retiring from active luge competition, Andi and Wolfi took advantage of the Austrian army's program for college studies. Both Lingers chose a degree in Business Administration. Andreas focused on the area of marketing, while Wolfgang's special area of study was tourism.

Until they graduated from college, the brothers also trained with the Austrian Luge Federation, or ÖRV. Afterwards, they worked side-by-side at the ÖRV office in Innsbruck. Six years ago, the 38-year-old Wolfi Linger moved to St. Leonhard in the Pitztal region where he lives together with his wife Martha and two sons Raphael (10 years old) and Niklas (8). Since January 2021, Wolfgang Linger has also been working at the hotel *Wildspitze* which is owned by his in-laws. "My wife is at the reception desk, and I am in the back office. Mainly, I do the bookkeeping and handle payment transactions. In a family-run business, everyone must pitch in wherever it's needed of course. We hope that we will be able to re-open the hotel by the end of June. Since November 2020, the business has been closed due to the COVID pandemic," says the Olympic champion.

His brother Andi, who is one-and-a-half years older, lives in Absam and also has two children: 7-year-old Felix and 4-year-old Emma. He now works full-time as a marketing specialist at the Austrian Luge Federation (ÖRV) together with ÖRV President Markus Prock. He also assists on projects related to technical equipment for the team and coaches.

Linger brothers as TV experts

Back in the 2014/15 season, the ORF (Austrian National Radio) put the two Olympic champions, who had stood on the World Cup podium some 58 times, to work as co-commentators for its TV broadcasts. On competition weekends, Andi and Wolfi take turns traveling to the main studio in downtown Vienna. At the season highlight and home World Cup event in Innsbruck, the brothers usually report on-location for ORF. Andi Linger reports, "We enjoy it very much. We're glad we have this opportunity to stay connected to the sport of luge, and our sponsors have also remained loyal to us. We are able to make valuable connections with others from the main studio in Vienna. It is really interesting." His brother Wolfi adds, "In winter, it is a super cool job to work for ORF. We do this as freelancers and as a side job."

At the 2021 WCh. at Königssee, Bavaria, Andreas Linger was on-location with the ORF team as an expert commentator, and Wolfgang offered live commentary of the competitions from Vienna. Andreas Linger reports, "We want to do something similar for the 2022 Olympic Winter Games in Beijing. One of us will be on-location in China, while the other works at the ORF studio in Vienna".

"Movement of children is close to our hearts"

Since both brothers have children, they have a special interest in youth sports and fitness. In 2015, the Linger brothers initiated the "Tyrol Sport Days" project. Together with the insurance company *Tiroler Versicherung*, they are finding ways to get youth more excited about sports. Communities in Tyrol can apply to join the project. A team consisting of the Olympic champions, college students in athletics, a teacher, and a nutritional specialist has visited 52 communities in Tyrol so far. Wolfi Linger says, "My children do not need to be high-performance athletes. I will be very satisfied if they just do some sports in their free time to stay healthy and fit."



ORF-Moderator Martin Papst und Andreas Linger im Expertengespräch

ORF presenter Martin Papst and Andreas Linger in a discussion between experts

Photo: Privat/private

7 Fragen an Charlotte Marie Roche

Ivo Zorzi

Die Französin Charlotte Marie Roche ist die FIL Naturbahn-Athletin des Jahres 2021. Grund genug, die 18-Jährige zum Interview zu bitten.

1. Mit welcher Person aus der Gegenwart oder Vergangenheit wären Sie gerne zum Abendessen verabredet und was wäre das Gesprächsthema?

Ich denke, es wäre mit meinem Großvater. Wir würden wahrscheinlich über all die Dinge sprechen, die mir in den letzten Jahren so passiert sind: Meine Rodelsaison, mein Studium und auch über Windsurfen, weil er ein Seemann war.

2. In welchem Beruf – außer (Profi-)Rennrodler – könnte man Sie sonst noch antreffen?

Ich studiere, ich bin an einer Sportuniversität, also bleibt mir wenig Zeit. Aber ich trainiere Kinder in Leichtathletik, ich mache auch einige Sportkurse in einer Schule und bin Babysitterin.

3. Welche Lebensweisheit würden Sie gerne Ihren Nachkommen weitergeben?

Glaubt an Euch selbst!

4. Wofür würden Sie sogar Ihre Rennrodel eintauschen und warum?

Auf keinen Fall, für gar nichts!

Steckbrief:

Charlotte Marie Roche

Geburtsdatum: 2. Juni 2001

Beruf: Studentin

Größe: 158 cm

Gewicht: 50kg

Karrierebeginn: 2017

Größte Erfolge: 9. Platz im Junioren-Gesamtweltcup

5. Welchen Film würden Sie sich auch zum fünften Mal ansehen?

Es wäre wahrscheinlich Bohemian Rhapsody. Ich würde den Film sicher mit meiner Mutter sehen, denn wir beide lieben die Musik der Band Queen, wir singen viel, während wir den Film sehen. Das sind immer schöne Momente.

6. Wie sieht Ihr perfektes Sommerwochenende aus?

Es wäre ein sonniger Samstag, beim Wandern mit Freunden in den Bergen. Und ein windiger Sonntag zum Windsurfen.

7. Womit konnte Sie zuletzt jemand beeindrucken?

Es ist die Akrobatikeinlage des französischen Skifahrers Maxence Muzaton. Er konnte bei der WM in Cortina einen schweren Sturz vermeiden als er eine Welle übersah und kopfüber abhob, nachdem er bei 120 km/h die Kontrolle verloren hatte. Er drehte sich in der Luft, fing sich akrobatisch und fuhr rückwärts weiter, bevor er kontrolliert stehenblieb. Crazyyy!



Photo: M.Jennewein



Photo: M.Jennewein



Photo: M.Jennewein

7 Questions to Charlotte Marie Roche

Ivo Zorzi

Charlotte Marie Roche from France is the FIL Natural Track athlete of the year 2021. Reason enough to ask the 18-year-old for an interview.

1. With which person from the past or present would you like to have dinner and what would you talk about?



Photo: M. Jennewein

I think it would be with my grandfather. We'd probably talk about all the things that have happened to me during the last few years, my sledding seasons, my studies, and also about windsurfing because he was a sailor.

2. In which profession – except (professional) luge athlete – could you also be found?

I'm studying. I'm at a sports university so I don't work outside much, but I do train kids in track and field. I also do some sports courses in a school and babysit.

3. What advice would you like to give to your (future) children?

Believe in yourself!

4. What would you trade your sled for and why?

No way, I will not!



Photo: M. Jennewein

Profile:

Charlotte Marie Roche

Date of birth: June 2, 2001

Profession: Student

Height: 1.58 m

Weight: 50 kg

Luge career start: 2017

Biggest successes: 9th place overall Junior World Cup



Photo: M. Jennewein

5. What movie would you watch for a fifth time?

It would probably be Bohemian Rhapsody, I would watch it with my mom for sure, because we both love the music of the band Queen, we sing a lot while watching the movie. It's always a good moment.

6. What does your perfect summer weekend look like?

It would be a sunny Saturday hiking in the mountains with friends. And a windy Sunday to go windsurfing.

7. What was the last thing you saw someone do that really impressed you?

It's the "cascade" of the French skier, Maxence Muzaton. He avoided a serious crash when he caught a bump and fell head-first after losing control at 120 kph. He used an acrobatic recovery as he turned around and got upright while skiing backwards before coming to a standstill. Crazyyy!



Photo: IOC

Olympischer Orden für Josef Fendt

Nach 26 Jahren an der Spitze der FIL und 35 Jahren in der FIL Exekutive verabschiedete sich Präsident Josef Fendt auf dem Online-Kongress. IOC-Präsident Dr. Thomas Bach überraschte seinen „langjährigen Weggefährten und Freund“ Josef Fendt in einer sehr persönlichen und bewegenden Videobotschaft und mit der Auszeichnung mit dem Olympischen Orden. Der Olympische Orden ist die höchste Auszeichnung der Olympischen Bewegung und wird für besonders herausragende Verdienste um die Olympische Bewegung verliehen, d. h. als Anerkennung für verdienstvolle Leistungen im Sinne des Sports.

Olympic Order for Josef Fendt

After 26 years at the helm of the FIL and 35 years on the FIL Executive Board, President Josef Fendt took his leave at the online FIL Congress. IOC President Dr. Thomas Bach surprised his "long-time companion and friend" Josef Fendt with a very personal and moving video message and by awarding him the Olympic Order. The Olympic Order is the highest honor of the Olympic Movement and is awarded for particularly outstanding services to the Olympic Movement, i.e. in recognition of meritorious achievements in the spirit of sport.



Photo: Privat/private

FIL trauert um langjährigen Präsidenten des Polnischen Schlittensportverbandes (PZSSan) **Jan Błonski**. Der Inhaber der FIL-Ehrenmedaille in Silber verstarb am 15. Dezember 2020 im Alter von 71 Jahren in Warschau an Covid-19. Von 1988 bis zum 26. Juni 2010 war Jan Błonski Präsident des polnischen Schlittensportverbandes. Dank seines großen Engagements wurde 2008 mit dem Bau einer künstlich vereisten Bahn auf Góra Parkowa in Krynica-Zdrój begonnen.

The FIL mourns **Jan Błonski**, long-time president of the Polish Sled Sports Federation (PZSSan). The holder of the FIL Medal of Honor in Silver died of COVID-19 in Warsaw on 15 December 2020 at the age of 71. From 1988 to June 26, 2010, Jan Błonski was president of the Polish luge federation. Thanks to his great commitment, the construction of an artificially iced track on Góra Parkowa in Krynica-Zdrój began in 2008.



Photo: Privat/private

Die Silbermedaillengewinnerin der Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver, **Nina Reithmayer** (Österreich), arbeitet seit November 2020 bei Swiss Sliding als Projektleiterin für den Rennrodel-Nachwuchs und die Gewinnung neuer, junger Talente. Der im Februar 2021 leider verstorbene Sepp Benz hatte Reithmayer für Swiss Sliding geworben, als er erfuhr, dass die Olympia-medaillengewinnerin zu ihrem Freund in die Schweiz zieht. Ziel dieses neuen Aufgabenbereiches ist es, mehr Schwung in die Nachwuchsarbeit des Schweizer Verbandes zu bringen.

Since November 2020, silver medal winner at the 2010 Olympic Winter Games in Vancouver, **Nina Reithmayer** (Austria), has been working for Swiss Sliding as project manager for young luge athletes and attracting new, young talent. Sepp Benz, who sadly passed away in February 2021, recruited Reithmayer for Swiss Sliding when he heard that the Olympic medal winner was moving to Switzerland with her boyfriend. This new scope of action aims to bring more momentum into the Swiss federation's work with young athletes.



Photo: Privat/private

Die Rennrodlerin aus Irland **Elsa Desmond** hat ihr Medizinstudium am King's College London abgeschlossen und wird im Juli 2021 als Ärztin am Southend University Hospital beginnen. Ihr langfristiges Ziel ist es, neben der Qualifikation für die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking, danach als Anästhesistin im Bereich Luftrettung zu arbeiten.

Luge athlete from Ireland, **Elsa Desmond**, has completed her medical studies at King's College London and will begin working as a doctor at Southend University Hospital in July 2021. Her long-term goal, in addition to qualifying for the 2022 Winter Olympics in Beijing, is to then work as an anesthesiologist in air rescue services.

Überall Masken:

M. Dengler-Paar

Die ganze Saison über haben uns die Hygieneregeln und Masken täglich begleitet. Wir hoffen, dass es die letzte und einzige Saison mit Mund-Nasen-Bedeckung war und daher erinnern wir uns nochmal an die Rennrodel-Saison mit den Masken...

Masks Everywhere:

Throughout the season, the hygiene rules and masks accompanied us every day. We hope this was the last and only season with mouth-nose covering and now we take a look back again at the luge season with masks...



Photo: M. Galinovskis

#Covid19 #masks #season #Coronavirus #FILuge #Luge #LugeLove

EXECUTIVE BOARD:

President:

Einars Fogelis/LAT

Secretary General:

Dwight Bell/USA

Vice Presidents:

Harald Steyrer/AUT
 Claire DelNegro/USA
 Armin Zöggeler/ITA
 Peter Knauseder/AUT
 Thomas Schwab/GER
 Jieun Park/KOR
 Geoff Balme/NZL

Members:

Natalia Gart/RUS
 Gheorghe Sorin Buta/ROU
 Chris Mazdzer/USA

EXECUTIVE DIRECTOR:

Christoph Schweiger

FIL OFFICE:

Nonntal 10
 83471 Berchtesgaden/Germany
 Tel.: (49.8652) 975 77 0
 Fax: (49.8652) 975 77 55
 E-mail: office@fil-luge.org
 www.fil-luge.org

PUBLISHER:

Fédération Internationale de Luge
 de Course, FIL
 FIL Office:
 Nonntal 10
 83471 Berchtesgaden/Germany

ADDRESS OF THE EDITORIAL OFFICE:

Oberst Lepperdinger Straße 1/3
 5071 Wals-Salzburg, Austria
 Tel.: (43.664) 326 59 73
 Fax: (43.2665) 20829
 E-mail: haraldsteyrer@a1.net

TEAM:

Harald Steyrer
 Babett Wegscheider
 Britt Nielsen-Hurmann/Translation
 Printed in Austria by Fa. WIGO-Druck Bad Ischl

Die von Autoren geäußerte Meinung muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder Verbandsführung decken.

Das FIL Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Internationalen Rennrodelverbandes (FIL). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensysteme.

EDITORIAL STAFF:

Harald Steyrer - Editor in Chief, Layout
 Babett Wegscheider
 Margit Dengler-Paar
 Ivo Zorzi

The opinion expressed by the authors can differ from the opinion of the editorial staff or the federation's management.

The copyright of FIL Magazine including all text and images is reserved. Any use, which is not expressly permitted under copyright legislation, requires the previous approval of the International Luge Federation (FIL). This applies in particular to any duplication, translation, microfilming, and storage or processing in data systems.

FIL-Magazine No. 66 - 01/2021



VALUES WORTH SHARING

«Auf die LGT kann
ich mich verlassen –
in guten wie in
schlechten Zeiten.»

Tina Weirather, Skirennfahrerin
Unterstützt von LGT seit 2006

lgt.li/values



Private
Banking